Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 128. Hirschberg, Dienstag den 2. November **1869.**

Politische Uebersicht.

Die „Kreuz-Zeitung" versichert, daß von weiteren Veränderungen in dem Ministerium nicht die Rede sei und der Rücktritt des Herrn v. d. Heydt nicht mit der Prämienanleihe im Zusammenhange stehe. Wir glauben leider Beides auch. Aber möglich wäre es doch, daß es trotz der Zuversichtlichkeit des feudalen Blattes anders käme und noch andere Herren um ihre Entlassung bäten. Es wäre dies, wie gesagt, keine Unmöglichkeit und auch grade kein Unglück. Auf die Versicherungen der Kreuzzeitung ist eben nicht viel zu bauen. Versicherte sie ihren gläubigen Lesern ja erst wenige Tage vor dem Rücktritte des Finanzminister, daß weder von einem Abschiedsgesuche dieses, noch des Handelsministers, Graf Itzenplitz, die Rede sei. (s. Nr. 123 Seite 2980.) Der Rücktritt, oder vielmehr die Entlassung des Hrn. v. d. Heydt liefert uns ja ohnehin den Beweis, daß es mit der gerühmten Solidarität des Gesammtministeriums nicht weit her und es darum eben so leicht möglich ist, daß z. B. der Cultusminister Mühler sein Amt niederlegte. Warum sollte das nicht möglich sein, obgleich es sehr unwahrscheinlich ist. Ja, unwahrscheinlich! Denn es muß doch wenigstens sehr befremdlich erscheinen, daß die Zusicherungen und das gegebene Wort von zwei **preußischen** Königen, dem Friedrichs-Gymnasio in Breslau für immer königlichen Schutz 2c. zu verleihen, mit einem Federstriche von einem preußischen Cultusminister für null und nichtig erklärt und erwähntes Gymnasium von Hrn. v. Mühler zu einem Progymnasium degradirt werden kann, ohne daß irgend welcher triftige Grund dazu vorhanden ist. Wenn die Kreuzzeitung dieser Tage „versicherte", daß das Unterrichtsgesetz des Hrn. v. Mühler „schon in den nächsten Tagen zur Vorlage" an den Landtag gelangen werde, so wird diese Nachricht von dem Organ Bismarcks, der „N. A. Z.", ebenfalls für unbegründet erklärt. Thatsache ist — sagt die „N. A. Z." — Thatsache ist vielmehr, daß jetzt das Gesetz dem Staatsministerium zur Berathung unterbreitet worden ist. Es steht danach zu erwarten, daß dem Landtage nach nicht langer Zeit, jedoch nicht schon in den nächsten Tagen, der Entwurf zugehen wird. Die Vorlage selbst umfaßt das Gesammtgebiet des Unterrichtswesens und erstreckt sich also auf die Volks- und Bürgerschulen, auf die Seminarien und das Lehrerbildungswesen im Allgemeinen, auf die höheren Schulen, auf das Privat-Unterrichtswesen und endlich auf die Universitäten.

Der neue Finanzminister, Hr. v. Camphausen, wird wohl kaum an die Deckung des Deficits mit dem 25procentigen Steuerzuschlage denken können, da die conservative Fraction alle Steuerzuschläge ablehnte.

Die **österreichischen** Nachrichten enthalten wenig Neues. Zur Unterdrückung des Aufstandes in Dalmatien sind wieder mehrere Regimenter von Triest aus auf Lloyddampfschiffen eingeschifft worden und sollen deren noch mehrere nach dem Schauplatze des Aufstandes befördert werden. Denn ohne 25,000 Mann, so sagt man in militärischen Kreisen, läßt sich nichts machen. Die „Neue Freie Presse" will auf telegraphischem Wege aus Konstantinopel erfahren haben, daß die Pforte den österreichischen Truppen den Durchzug durch türkisches Gebiet und dessen Benutzung für militärische Operationen gestattet habe. Hierbei soll noch speziell konstatirt sein, daß in Folge des Suzeränitätsverhältnisses das montenegrinische Gebiet dem türkischen Gebiete gleichzustellen sei. Die „Breslauer Morgen-Zeitung" ist der Ansicht, daß der Aufstand einen Erfolg nicht haben kann, wenn sich nicht sämmtliche südslavische Völkerstämme Oesterreichs und der Türkei gemeinschaftlich erheben und dadurch die von ihnen ersehnte Einmischung Rußlands, welchem man die Anschürung aller Unruhen in jenen Provinzen in die Schuhe schiebt, herbeizuführen.

An eine solche Eventualität ist natürlich nicht zu denken, und das Ende des Aufstandes wird nach vielem Blutvergießen die Verhängung des Belagerungszustandes über eine halbwilde Völkerschaft und ein langwieriger Notenwechsel gegen die Umtriebe des Fürsten von Montenegro sein, welchem noch immer gestattet ist, den modernen Räuberhauptmann im Großen zu spielen.

Ein Telegramm aus **Brüssel** enthält folgende Mittheilung: „Dem hiesigen Vertreter Italiens ist ein Rundschreiben der italienischen Regierung an die diplomatischen Agenten derselben im Auslande vom 5. d. M. zugegangen, in welchem die Haltung erörtert wird, die Italien dem Konzile gegenüber einzunehmen gedenkt. Die italienische Regierung legt gegen etwaige Beschlüsse des Konzils, welche den Gesetzen des Königreichs und dem Geiste der Zeit zuwider laufen würden, Vorbehalte ein. Unter den Gründen, welche das Rundschreiben gegen die Zweckmäßigkeit der Berufung eines Konzils geltend macht, wird die Besetzung der päpstlichen Staaten durch fremdländische Truppen angeführt.

Aus **Paris** wird die Angabe bestätigt, daß die Exkönigin von Spanien, Isabella, beabsichtige, zum Konzil nach Rom zu gehen, wo der von den Spaniern mit dem Spitznamen

Puigmoltego bezeichnete Prinz von Asturien von dem Papste an dem Tage der unbefleckten *Empfängniß* die erste Communion empfangen soll. Die Zurückberufung *Marforis* und auch andere Umstände sollen den freundlichen Verkehr zwischen den Tuilerien und dem spanischen Palaste in der Avenue du Roi de Rome sehr beeinträchtigt haben.

In **Spanien** hat gegenwärtig der Herzog von *Genua* viel Aussicht auf den Thron. Man beabsichtigt das 16jährige Kind für großjährig zu erklären und demnach die Regentschaft aufzuheben.

Ein **Newyorker** Telegramm vom 29. Oktober meldet: Ein Feuer brach auf dem Dampfer „Stonewall" zwischen St. Louis und New-Orleans aus. Es sind 200 Personen dabei umgekommen, welche theils verbrannt, theils ertrunken sind. Ein furchtbarer Orkan, der am 15. September einige hundert Meilen östlich von St. Thomas wüthete, hat vielen Schaden gethan. Acht Fahrzeuge liefen seitdem schwer verletzt in St. Thomas an und zwei gingen an Ort und Stelle ganz zu Grunde. Die letzteren trugen beide die französische Flagge, die beschädigten Fahrzeuge waren Franzosen, Spanier und Amerikaner.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Sitzung.

Abgeordnetenhaus.

Den 29. Oktober. Der heutigen (10.) Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses wohnte bereits der neue Finanzminister Herr Camphausen bei, wogegen der bisherige Finanzminister Freiherr v. d. Heydt als Abgeordneter einen nachgesuchten Urlaub von vier Wochen erhielt. Nach erfolgten Wahlprüfungen genehmigte das Haus in letzter Berathung die Entwürfe, betreffend das Alter der Großjährigkeit und die Aufhebung der besonderen, bei Interzessionen der Frauen geltenden Vorschriften und setzte dann die Spezialdiskussion über den Gesetzentwurf des Abg. Dr. Eberty, betreffend die Kompetenz der Schwurgerichte bei politischen Verbrechen und Vergehen und bei Preßvergehen, fort.

Der Abg Eberty erläutert und vertheidigt seine Vorschläge, welche hauptsächlich wegen ihrer Inopportunität im Hinblick auf die in der Ausarbeitung begriffenen Bundesgesetzentwürfe von dem Abg. Lampugnani angegriffen werden. Der Justizminister bleibt dabei, sich über den Inhalt des Gesetzes gar nicht aussprechen zu wollen. Persönliche Ansichten sei er als Minister und Mitglied der Regierung zu äußern nicht berechtigt. Der Minister erklärt offen, *daß er mehr auf Seiten der Bundes-*, als auf der der Landesgesetzgebung stehe, *daß er dem Reichstage die möglichst freie Bewegung für seine Entschlüsse wünscht*. Er versteht nicht recht, wie die „National-Zeitung", welche sonst so viel Anerkennung verdient, ihm sagen könne, die verzwickten Verhältnisse verböten es ihm, seinen prinzipiell sonst richtigen Standpunkt einzunehmen. Konsequenz sei auch in politischen Dingen sehr nothwendig. Der Abg. Duncker ist mit diesem beharrlichen Schweigen durchaus nicht zufrieden; er sei es dem preußischen Abgeordnetenhause wohl schuldig, sich zur Sache zu äußern. Noch schärfer stellte diese Forderung der Abgeordnete Virchow, welcher dem Justizminister auseinandersetzte, wie er als preußischer Minister dem Abgeordnetenhause wohl zu sagen habe, welche Tendenzen er bei der Gesetzgebung des norddeutschen Bundes verfolgt. Redner spricht hierbei sein Bedauern aus, daß der Justiz-Minister neulich bei der Beantwortung der Interpellation wegen der Vorgänge in Celle nicht zugegen gewesen sei, worauf der Justizminister antwortete, um die Ungerechtigkeit dieses Vorwurfes darzuthun. Die Interpellation sei an die Regierung gerichtet worden und Namens der Regierung von dem Kriegsminister beantwortet worden, weil derselbe Akten gehabt habe. Jetzt habe er, der Justizminister, auch Berichte. Von der Besprechung, die sich an die Beantwortung der Interpellation geknüpft, habe er keine Ahnung gehabt, sonst wäre er, obgleich mit Geschäften überhäuft, gekommen. — Abgeordneter v. Kardorff gab der Ansicht Ausdruck: das Volk habe das Gefühl, als werde mit diesem leeres Stroh gedroschen und Abg. v Seydewitz sieht in der Debatte nur eine Instruktion für den Reichstag. Beiden Gegnern antworteten die Abgeordneten Virchow und Lent. Auch der Abg. Lasker motivirt die Absichten, welche mit dem Entwurfe verfolgt werden, worauf der § 2 mit 163 gegen 143 angenommen wird; die folgenden Paragraphen und dann der ganze Entwurf werden ohne Diskussion angenommen.

Es folgt die allgemeine Besprechung über den Etat pro 1870, nachdem vorher der Minister des Innern einen Gesetzentwurf, betreffend die Auflösung der Feuerversicherungsanstalt zu Frankfurt a. M., vorgelegt hatte. — Es melden sich eine große Anzahl Redner.

Finanzminister Camphausen: Meine Herren, Se. Maj[estät] der König haben mir die Leitung des Finanz-Ministeriums zu übertragen geruht. Ich bin der an mich ergangenen Allerhöchsten Aufforderung ohne Zögern, doch nicht mit leichtem Herzen gefolgt, weil ich mir nicht verhehle, wie schwer meine Stellung sein wird und wie ungenügend meine Kräfte sind, um den hochgespannten Erwartungen überall zu entsprechen. Wenn ich es dennoch gewagt habe, das Amt anzunehmen, so bin ich zu dem Entschlusse wesentlich durch die Hoffnung bestärkt worden, daß dieses hohe Haus den ernsten Bestrebungen, die gerühmte Ordnung des Finanzwesens in besonnener Weise unter möglichster Schonung der Steuerkräfte des Landes *wiederherzustellen*, seine unentbehrliche Unterstützung nicht versagen werde. Für den Beginn meiner amtlichen Thätigkeit habe ich mit einer besonderen Schwierigkeit zu kämpfen, indem die Verhältnisse mich genöthigt haben, das Amt in einem Augenblick zu übernehmen, wo kurz zuvor die Staats-Regierung dem Landtage eine große Reihe von Finanzvorlagen gemacht hat, an deren Vorberathung ich mich nicht betheiligt habe und über deren Inhalt ich mir erst ein eigenes Urtheil bilden muß. Dazu kommt, daß über den Etat bereits lange Berathungen mit den Kommissarien des Hauses stattgefunden haben, und daß der dringende Wunsch besteht, zur Förderung der Geschäfte mit den Berathungen des Etats nicht länger zu zögern. Sie werden es daher verzeihlich finden, wenn ich nicht schon heute in der Lage bin, Ihnen eine vollständige Darlegung unserer Finanzlage, wie sie sich nach meiner Auffassung gestaltet, zu geben, was in meinem Wunsche gelegen haben würde, und daß ich die Bitte aussprechen muß, in denjenigen Punkten, in welchen die größten Meinungsverschiedenheiten herrschen und in denen der Schwerpunkt der Verhandlungen liegt, nämlich die Feststellung der Höhe des Defizits und der Mittel, das Defizit zu decken, eine eingehende Erörterung erst zu einem späteren Zeitpunkte eintreten zu lassen. Eine allgemeine Andeutung glaube ich mir schon heute gestatten zu können, die Andeutung nämlich, daß es mir als ein dringendes Gebot erscheint, in Bezug auf die Tilgung der preußischen Staatsschulden dem preußischen Staate eine größere regere Entwickelung zu vermitteln, ihn in den Stand zu setzen, in guten Jahren größere Summen darauf zu verwenden, in ungünstigeren Jahren kleinere Summen. (Sehr richtig.) Wenn ich den vorliegenden Etat näher betrachte und mir sage, daß er zwar mit einem Deficit von 5,400,000 Thlrn. abschließt, daß aber derselbe Etat zur Tilgung älterer Staatsschulden die Summe von 8,666,141 Thlr. bestimmt und bestimmen mußte, dann bin ich der Ansicht, daß immerhin bei uns ein Voranschlag besteht, um den uns sämmtliche anderen Staaten beneiden werden. (Ruf: Sehr gut, links.)

Diese Auseinandersetzungen veranlassen den Abg. Dr. Löwe

zur Stellung des Antrages, die Debatte zu vertagen, bis der Minister in der Lage sein wird, sein System vor dem Hause darlegen zu können. Das Haus stimmte dem Antrage bei und der Schluß der Sitzung erfolgte um 1¼ Uhr. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr. T.-O.: Entwurf der Kreisordnung.

Berlin, 28. Oktober. Die Auswechselung der Ratifikations-Urkunden des zwischen dem Norddeutschen Bunde und dem Großherzogthum Baden abgeschlossenen Vertrages über die Einführung der gegenseitigen militärischen Freizügigkeit hat gestern im Bungeskanzleramte stattgefunden.

Der Antrag der Fortschrittspartei auf allgemeine Abrüstung hat bekanntlich nicht die Zustimmung der nationalliberalen Partei gefunden, obwohl sie den dringenden Wunsch theilt, daß sobald als möglich zu einer erheblichen Beschränkung der Ausgaben für die Militärverwaltung geschritten werden möge. Nachdem sowohl das Kriegswesen als die auswärtigen Angelegenheiten dem norddeutschen Bunde überwiesen worden sind, würde das moralische Ansehen des Reichstages leiden, wenn die preußische Landesvertretung ihm mit Anträgen von solcher Tragweite vorgriffe. Eine andere Frage ist, wie sich der Reichstag zu verhalten hätte, wenn ihm ein Antrag wie der Virchow'sche vorläge.

[Neues Jagdgesetz in Aussicht.] Die „Kreuzzeitung" stellt für das nächste Jahr die Vorlage eines Jagdgesetzes in Aussicht, welches für den ganzen Umfang des Staates gelten soll und auf der Voraussetzung beruhen würde, daß im gesammten Staatsgebiete jedem Grundbesitzer auf seinem Grund und Boden das Jagdrecht zustehe.

Bei der Feier der Eröffnung des Suezkanals wird die preußische Presse durch die Herren August Braß u. Goedsche vertreten sein. Man wundert sich, daß nicht auch der Geheime Ober-Regierungsrath Hahn eingeladen worden ist.

Bei der bevorstehenden Organisation der Aichungsbehörden soll für jede Provinz zur Beaufsichtigung und Controle der Aichungsämter ein Aichungs-Inspektor anzustellen sein, doch sollen diese Stellen als Nebenämter von bereits in verwandten Fächern angestellten Beamten verwaltet werden.

Berlin, 29. Oktober. Das Obertribunal hat die Nichtigkeitsbeschwerde Wageners gegen das Erkenntniß zweiter Instanz im Prozeß Düring zurückgewiesen.

Der frühere Kurfürst von Hessen hat, wie die „Spen. Ztg." meldet, für diesen Winter seinen Aufenthalt in Prag genommen.

Für die Abgebrannten in Lichtenstein (Sachsen) sollen, wie die „Voss. Ztg." meldet, die an Sammelstellen gerichteten Geldbeiträge, wofern sie als Collectengelder für Lichtenstein rubricirt sind, bis zum 31. Dezember einschließlich Portofreiheit genießen.

Berlin. Die Schwurgerichts-Verhandlung in dem Prozesse gegen den Maler von Zastrow ist am 29. Oktober Abends 11 Uhr beendet worden. Die Berathung der Geschworenen nahm nur 25 Minuten in Anspruch. Das Verdict lautete auf Nichtschuldig des versuchten Mordes, dagegen schuldig der widernatürlichen Unzucht mit dem fünfjährigen Knaben Hanke und der verübten Nothzucht gegen denselben und der erheblichen Körperverletzung. Der Staatsanwalt beantragte infolge der großen Rohheit bei Verübung des Verbrechens und die Gefahr für die öffentliche Sicherheit das höchste Strafmaß; 20 Jahre Zuchthaus. Der Vertheidiger erklärte, daß er dem Angeklagten bisher treu zur Seite gestanden habe. Die Geschworenen hätten, wie er wohl sagen könne, einen kühnen Griff gethan; er verlasse ihn jetzt, dem hohen Gerichtshof überlassend, das Strafmaß zu bestimmen. Der Angekagte sagte mit großer Ruhe: Ich bin jetzt völlig stumm, ich sage nichts. — Der Gerichtshof erkennt auf 15 Jahr Zuchthaus. Zastrow hörte den Urtheilsspruch mit gefalteten Händen an und verließ in Begleitung des Gerichtsboten den Saal, nachdem er sich bei seinem Vertheidiger bedankt hatte.

— Während der Haft des Herrn v. Zastrow ist demselben noch eine Erbschaft von 500 Thlr. zugefallen, die zum Depositorium des Gerichts eingezahlt worden ist. Zastrow hat es aber stets und noch bis jetzt abgelehnt, monatlich 12 Thlr. für seine Selbstbeköstigung einzuzahlen und während der ganzen Zeit seiner Haft nur die gewöhnliche Gefangenenkost genossen.

Die „Kreuz-Zeitung" meldet, daß die Besserung im Gesundheitszustande des Grafen Bismarck in Folge des Gebrauchs des Karlsbader Brunnens sehr erfreuliche Fortschritte gemacht hat.

Da der hiesige Magistrat gegen das Contumacial-Erkenntniß des Stadtgerichts vom 16. d. M. in einem Bagatell-Prozesse, wegen Vorenthaltung zuviel eingehobener Miethssteuer, die gesetzliche Frist zur Einlegung der Rechtsmittel nicht wahrgenommen, so hat der Kläger, ein hiesiger Postbeamter, an der betreffenden Gerichtsstelle einen Antrag auf Mobiliar-Exekution gegen den Magistrat angebracht, dem auch Folge gegeben werden wird.

Stettin, 26. October. [Bürgermeister Sternberg,] bei dessen Bürgermeisterwahl die Stadtverordneten-Versammlung die Bedingung gemacht hatte, daß er eine parlamentarische Thätigkeit nur mit ihrer Zustimmung übernehmen dürfe, hatte demgemäß bei der Versammlung die Erlaubniß zur Annahme der Wahl in's Herrenhaus nachgesucht. Die Versammlung lehnte aber diese Genehmigung mit großer Mehrheit ab, angeblich von der Ansicht ausgehend, „daß der Bürgermeister nicht ohne Nachtheil für die städtische Verwaltung auf längere Zeit die Functionen seines Amtes durch Ausübung einer parlamentarischen Thätigkeit unterbrechen könne. (Ostsee-Z.)

Weimar, 30. Oktbr. Der thüringische Städtetag, auf welchem etwa 44 Stadtgemeinden aus den thüringischen Staaten vertreten sind, hat sich heute in der ersten Hauptversammlung hier konstituirt und Statuten angenommen. Die Berathung des Freizügigkeitsgesetzes und des Einquartierungswesens ist für nächste Woche vorbehalten.

Karlsruhe, 29. Oktober. Die Abgeordnetenkammer lehnte in heutiger Sitzung mit großer Majorität den Antrag auf Einführung direkter Abgeordnetenwahlen ab. Es sollen sonach in einer allgemeinen geheimen Wahl Wahlmänner gewählt werden, die den Abgeordneten wählen. In der Abstimmung waren nur etwa 12 Stimmen für direkte Wahl.

Karlsruhe, 30. Oktbr. Die erste Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung die revidirte Rheinschifffahrtsakte mit Einstimmigkeit genehmigt. Desgleichen wurde der Gesetzentwurf, betreffend das Verfahren bei Ministeranklagen, nach den Vorschlägen der Kommission mit unwesentlichen Abänderungen derselben einhellig angenommen.

München, 29. Oktober. Ein Erlaß des Ministeriums des Innern an die Präsidien und Kreisregierungen, in welchem die Motive der Abänderung der Wahlbezirke dargelegt und auf die Agitationen der Ultramontanen hingewiesen wird, sagt: Die Staatsregierung erachte es in Berücksichtigung des Landeswohls als ihre Schuldigkeit, solchen Extremen mit allen gesetzlichen Mitteln entgegenzutreten. Stehe sie auch nicht mit allen Forderungen der Liberalen im Einklange, werde sie insbesondere den Standpunkt der Wahrung der Selbstständigkeit Baierns auch künftig einnehmen und durchführen, so müsse sie es doch als dringendste und nächstliegende Aufgabe erachten, vereint mit den liberalen Parteien den ultrakirchlich-demagogischen Tendenzen und Extremen vorzubeugen.

Dresden, 29. Oktober. Die Kammer hat heute die Uebertragung der Orts- und Sicherheits-Polizei an die Stadt- und Landgemeinden, nachdem die Regierung ihr Einverständ-

niß ausgesprochen hatte, einstimmig beschlossen. Sie nahm ferner mit 69 gegen eine Stimme den Antrag auf die Einreihung der Rittergüter in die Gemeinden an, nachdem mehrere Rittergutsbesitzer ausdrücklich ihre Zustimmung dazu erklärt hatten.

Dresden, 30. October. Die Kammer der Abgeordneten hat die Einführung directer, allgemeiner, gleicher Wahlen für alle Gemeinden einstimmig und die Beibehaltung des Klassensystems für die Wählbarkeit mit 35 gegen 32 Stimmen beschlossen.

Chemnitz, 29. October. Bei der Nachwahl des 42. ländlichen Wahlkreises unterlag der nationalliberale Kandidat Kiraach in Plauen gegen den Erbrichter Nestler, indem der letztere in der zweiten Wahl, nachdem die erste kassirt war, wiederum eine Majorität von 45 Stimmen erhielt.

Oesterreich.

Wien, 28. Oktober. Mit der Wahlreform sieht es mißlich aus. Im tyroler, im krainer und im bukowiner Landtage wurde die direkte Wahl unbedingt verworfen, und ein ähnliches Votum ist in den nächsten Tagen vom mährischen Landtage zu erwarten. In den Landtagen der Küstenländer und Galiziens ist die Frage überhaupt nicht zur Sprache gekommen. In jenen Landtagen endlich, welche sich für directe Wahlen entschieden haben, bestehen ansehnliche Differenzen bezüglich der Art derselben.

Krakau, 24. Oktober. Der Karmeliterinnen-Prozeß ist nun der endlichen Erledigung nahe gebracht. Die Staats-Anwaltschaft wird, wie die Wiener „Pr." meldet, ihre Anklage auf öffentliche Gewaltthätigkeit und schwere Körperverletzung stellen. Die Anklage richtet sich gegen drei Nonnen, die jetzige Superiorin Maria v. Wenzyk, die frühere Superiorin Xavera Josaf und die Stellvertreterin der Oberin Therese Kosierkiewicz. Die „Pr." bemerkt hierzu: Da die Untersuchung den Nachweis einer dolosen Absicht der Angeklagten nicht herausgestellt haben soll, so dürfte voraussichtlich der Prozeß mit Freisprechung von der Anklage und einer Verurtheilung wegen Uebertretung des § 335 des Strafgesetzbuchs enden, der von fahrlässigen Handlungen gegen die Sicherheit des Lebens Anderer handelt. Als Vertheidiger der Angeklagten fungirt der Landtagsabgeordnete Dr. Wyrobek.

Prag, 30. Oktober. Der Landtag hat heut jeden Entwurf der Adresse, welche in Gemäßheit der am 27. v. M. gefaßten Beschlüsse an den Kaiser gerichtet werden soll, ohne Debatte einstimmig angenommen und wurde alsdann feierlich geschlossen.

Innsbruck, 26. Oktober. Am 24. d. M. wurde die medicinische Facultät der hiesigen Hochschule unter Theilnahme des Ministers v. Hasner eröffnet.

Innsbruck, 29. Oktober. Der Landtag wurde heute nach hitzigen Debatten über den Dietl'schen Antrag vor der Abstimmung auf a. h. Befehl vom Statthalter geschlossen.

Schweiz.

Rheinegg (Kanton St. Gallen), 30. Oktober. Die beabsichtigte Reise des Fürsten von Rumänien nach Italien ist zweifelhaft geworden, da es nicht sicher scheint, daß zu der Zeit, wo der Fürst sich nach Florenz begeben kann, der König Victor Emanuel sich auch dort befindet.

Frankreich.

Paris, 29. Oktober. Ein Telegramm aus Tripolis vom gestrigen Tage meldet, daß der dortige österreichische Konsul die Nachricht erhalten habe, der Reisende Nachtigall, welcher mit einer Mission des Königs von Preußen an den König von Burnu betraut war, sei nach Murzuck von einer Forschungsreise in den Tribus Pezzan und Tibesti zurückgekehrt.

Paris, 29. Oktober. „Men. Dipl." meldet, daß der Sultan bei der Einweihung des Suez-Canals den Vorsitz führen wird.

Paris, 30. Oktober. Das „Journal offiziel" bringt ein kaiserliches Dekret vom 28. d., welches die Wähler von vier Wahlbezirken des Seinedepartements, sowie diejenigen des zweiten Wahlbezirks der Vendee, behufs Vollziehung der Nachwahlen zum 22. November zusammenberuft.

Rouen, 29. Oktober. Die heutige zur Berathung des Handelsvertrages einberufene Volksversammlung war von 2000 Personen besucht. Nach einer Rede Pouyer-Quertier's, welche großen Beifall fand, erklärten die Deputirten Estancelin, Corneille, Quesne, Buisson, Dessaux, daß sie die Aufkündigung aller Handelsverträge beantragen würden. Die Versammlung beschloß, daß das Comitee von Rouen sich permanent erklären und den Zusammentritt eines alle französchen Industriezweige vertretenden Generalcomitee's in Paris veranlassen solle. Die Versammlung ging unter dem Rufe: „Es lebe Poyer-Quertier!" auseinander.

Italien.

Florenz, 26. Oktober. Der Finanz-Minister Cambray-Digny hat den Contract wegen eines Anlehens von 60 Mill. am 27. September mit mehreren Banquiers unterzeichnet.

Der offiziellen Gazetta wird aus Suez gemeldet, daß die Herzogin von Aosta am 26. Oktober auf einem Dampfschiffe unter italienischen und ägyptischen Flaggen den Canal vom Mittelmeer bis zum Rothen Meer durchfahren hat. Die Durchfahrt dauerte 14 Stunden. Wenn die Nachricht wahr ist, so wäre somit die italienische Prinzessin der Kaiserin Eugenie zuvorgekommen.

Florenz, 29. Oktober. Durch offizielle Bekanntmachung wird verfügt, daß die Subskription auf die Obligationen der Kirchengüter-Anleihe im Auslande vom 9. bis 12. November stattfinden soll.

Spanien.

Madrid, 28. Oktober. Die Cortes genehmigten in ihrer heutigen Sitzung mit 87 gegen 14 Stimmen das Gesetz, nach welchem den Offizieren, welche sich an den Aufständen gegen die Regierung in der Zeit vom Januar 1866 bis August 1867 betheiligt hatten und ausgewandert waren, der rückständige Sold ausgezahlt werden soll. Heute hat hierselbst eine Versammlung der unionistischen Cortesmitglieder stattgehabt, in welcher die Thronfrage diskutirt wurde. Die Versammlung sprach sich mit allen gegen zwei Stimmen gegen die Wahl des Herzogs von Genua aus. Ulloa und acht andere Deputirte erklärten, sie würden dem Herzoge ihre Stimme geben, wenn die Bemühungen der Regierung, einen großjährigen Fürsten zur Annahme der Krone zu bewegen, vergeblich sein sollten, und in Folge dessen nur die Wahl zwischen dem Herzog und der Republik übrig bleiben würde. Die Minister Topete, Silvela und Ardanaz, sowie die Deputirten Rios Rosas, Calderon Collantes, San Cruz, Armijo, Canosas Azala und Salvaverria und alle anwesenden Staatsmänner protestiren gegen die Fortdauer des Provisoriums. Die radikale Partei ist mit der Wahl des Herzogs von Genua einverstanden. — Wie es heißt, würden Topete und die beiden anderen der unionistischen Partei angehörigen Minister ihre Entlassung geben, wenn die Cortes sich für den Herzog entscheiden sollten.

Madrid, 29. Oktober. Der Finanzminister legt das Budget für 1870 vor. In der die Vorlage begleitenden Rede veranschlagt der Minister die Einnahmen auf 2624 Millionen, und die zu erwartende Mehreinnahme auf 508 Millionen, und die Ersparnisse auf 356 Millionen Realen. Der Minister empfiehlt fortgesetzte Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer, Herabsetzung der Gehälter der Geistlichkeit um 30 Prozent, sowie Herabsetzung verschiedener anderer Gehälter, Pensionen und sonstiger Lasten des Staatsschatzes; ferner einen Abzug von

20 Prozent auf alle inländischen und ausländischen Rentenpapiere, welcher so lange dauern soll, bis die budgetmäßige Ziffer der Heeresstärke 70,000 Mann betragen wird. Der Minister empfiehlt schließlich den Verkauf der Güter der Krone und der Nationalgüter. Heute Abend wird eine Besprechung der Minister mit den Radikalen über die Thronfrage stattfinden.

Türkei.

Konstantinopel, 28 Oktober. Der Kaiser von Oesterreich traf heute Mittag auf der kaiserlichen Yacht „Sultanie" ein und wurde vom Sultan am Bord des Schiffes begrüßt und nach dem für ihn eingerichteten Palast Dolmabagdsche begleitet. Die Schiffe im Hafen haben geflaggt. Heute Abend findet eine allgemeine Illumination statt.

Konstantinopel, 29. Oktober. Der Kronpinz von Preußen wird heute Nachmittag über Rhodus nach Jerusalem abreisen.

Konstantinopel, 30. Oktbr. Der Kaiser von Oesterreich hat soeben das diplomatische Korps empfangen. Mittags begiebt sich der Kaiser mit dem Sultan zur Truppenrevue nach Huntiar-Skelessi. Hierauf giebt der Kaiser ein Diner, zu welchem die hervorragendsten Persönlichkeiten geladen sind. Das Wetter ist andauernd sehr schön.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 31. Oktober. Die amtliche „Wiener Ze tung" meldet, daß der bisherige österreichische Gesandte in Kopenhagen, Graf Paar, zum Gesandten in Dresden ernannt ist. (W. T. B.)

Madrid, 31. Oktober. In der heute früh 3 Uhr geschlossenen Versammlung von Cortesmitgliedern, welche zur Wahl eines Monarchen zusammengetreten war, hat der Herzog von Genua 128 Stimmen erhalten. 52 der Anwesenden stimmten gegen die Wahl desselben. Mehre Deputirte waren abwesend. Man glaubt, daß der Herzog von Genua definitiv ungefähr 180 Stimmen erhalten wird. (W. T. B.)

Petersburg, 31. Oktober. Die Staatsbank macht bekannt, daß die infolge der im Juli stattgehabten Emission von fünfprocentigen Banknoten verordnete Vernichtung von 12 Millionen Rubel Papiergeld wegen der veränderten Lage des Geldmarktes mit Genehmigung des Finanzminister vorläufig unterbleibt. (W. T. B.)

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 1. November. Dem Schneefall in voriger Woche folgten gestern früh 8 Gr. R. Kälte und heut bei unangenehmem Winde Schnee und Regen untereinander.

In Beziehung auf das hiesige Gastwirthschaftswesen dürften folgende Veränderungen auch Fremde interessiren: Herr Gastwirth Maiwald hat seinen in den weitesten Kreisen bestens bekannten Gasthof „zum schwarzen Adler" hierselbst an den Brauermeister Dietze aus Kroitsch bei Liegnitz verkauft und es wird der neue Besitzer, der ganz der Mann sein soll, dem Gasthofe sein bisheriges Renommee zu erhalten, zu Neujahr hier antreten.

Auf Gruner's Felsenkeller, schon seiner vorzüglichen Lage auf dem Cavalierberge wegen von Einheimischen und Fremden viel besucht, ist Herrn Siegemund, welcher die Pacht der Restauration seit deren Gründung inne hatte, Herr Etzler aus Schweidnitz als Pächter gefolgt. Sämmtliche Restaurations-Lokalitäten sind bei Gelegenheit des Pachtwechsels renovirt worden und es erfolgte deren Einweihung am vorigen Sonnabend. Herr Siegemund hat ein „Kaffee-Restaurant" im Innern der Stadt, Markt- und Gerichtsgassen-Ecke, errichtet und erfreut sich bereits zahlreichen Besuchs.

△ Der seit zwei Jahren unter Vorsitz des Herrn Rector Wäldner bestehende „gesellige Lehrerverein" hierselbst, welcher den Zweck hat, sowohl durch gemeinsame Besprechungen von Gegenständen aus dem Gebiet des Schulwesens das pädagogische Interesse rege zu erhalten und den Sinn für Berufsfortbildung zu beleben, als auch durch gesellige Annäherung der Mitglieder unter einander das collegialische Verhältniß derselben zu fördern, eröffnete am vorigen Sonnabende, Abends von 5 bis 7 Uhr, wiederum seine Winterversammlungen, in denen diesmal neben anderen pädagogischen Fragen und Vorträgen Benecke's Seelenlehre in der Bearbeitung von Dreßler einen fortlaufenden Gegenstand der Besprechungen bilden soll. Außer der Regelung der Vereinsthätigkeit für den Winter war in der Versammlung am Sonnabende die Fortsetzung und Beendigung des von Herrn Tischer ausgearbeiteten Vortrages „über die Haltung der Kinder" die Hauptsache, wobei der Vortragende in derselben gediegenen Weise, wie bereits im Berichte über die letzte Kreis-Lehrerconferenz erwähnt, die Frage beantwortete: „Wie und wodurch wird gute Haltung erzielt?" — Der Verein versammelt sich, wenn nicht hindernde Umstände eintreten, im Winter-Halbjahr allwöchentlich einmal und benützt als Sitzungslokal ein besonderes Zimmer im Gasthofe „zum schwarzen Adler." Mitglieder sind die Lehrer an der evang. Stadt- und der höhern Töchterschule hierselbst.

* [Zur Gesangbuchfrage.] Allen denen, welche sich über den neuen amtlichen Entwurf des neuen Gesangbuchs genau unterrichten wollen, empfehlen wir die im Auftrage des Vorstandes des Berliner Unions-Vereins herausgegebene Brochüre des Prediger Thomas. (Berlin, Otto Löwenstein.)

* Bezüglich der jugendlichen Fabrikarbeiter ist durch § 131 der Gewerbeordnung vom 21. Juni d. J. die Bestimmung getroffen, daß die Annahme jugendlicher, d. h. im Alter von 12 bis zum 16. Lebensjahre stehenden Arbeiter zu einer regelmäßigen Beschäftigung in den Fabriken erst dann erfolgen darf, wenn der Vater oder Vormund derselben dem Arbeitgeber ein Arbeitsbuch eingehändigt hat, welches der Arbeitsgeber zu verwahren, der Behörde auf Verlangen jederzeit vorzulegen und bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses dem Vater oder Vormunde des Arbeiters wieder auszuhändigen hat. Es hat sich also jeder Arbeitsgeber die Bücher einhändigen zu lassen; auch von denen, die schon bei ihm in Arbeit stehen.

* Zur Warnung vor werthlosen Geldzeichen, die schon als Banknoten präsentirt worden sind, bringt die „Voss. Z." folgende Mittheilung: „Die Deutsch-Amerikanische Handelsschule" (d. h ein aus Amerika zurückgekehrter Deutscher, der kaufmännischen Unterricht ertheilt) hat, um Buchführung, und namentlich den Bücher-Abschluß, praktisch zu lehren, Marken für Waaren und Geld eingeführt, mit denen die Schüler Scheingeschäfte treiben sollen. Bei der Aehnlichkeit dieser Geldmarken mit wirklichen Banknoten sollen mehrere solcher vermeintlichen Geldzeichen zur Einlösung präsentirt worden sein, weshalb uns der Erfinder ersucht, auf ihre Werthlosigkeit aufmerksam zu machen, was wir wegen der Neuheit der Idee hiermit thun." (Jedenfalls hat diese Idee, außer dem Reize der Neuheit, auch den Reiz zur Täuschung!)

* Künftigen Freitag liegt der Stadtverordneten-Versammlung die Bestimmung über den Schulhausbau vor. Nun hören wir, daß in letzter Zeit in Vorschlag gewesen ist, die Schule auf die Bauplätze des Hrn. Zimmermeister Knoll zu bauen, was unbedingt das zweckmäßigste gewesen wäre, denn einen schöneren Platz dafür giebt es nicht. Dieses Projekt soll an den Forderungen des Hrn. Knoll gescheitert sein. Da wir aber keine nähere Kenntniß zur Sache haben, können wir über letztere auch nicht urtheilen, geben aber doch die Hoffnung nicht auf, daß doch vielleicht noch in der zwölften Stunde eine Einigung des Magistrats mit Herrn Knoll erfolgt. Vielleicht giebt letzterer etwas nach und ersterer etwas zu.

* Morgen den 3, Abends 7½ Uhr, findet in Görlitz ein Concert des berühmten Florentiner Quartett-Vereins (Jean Becker) statt.

Schwurgericht zu Jauer.

Sitzung vom 25. Oktober.

1) Untersuchung gegen den Steinarbeiter Joh. Aug. Karl Stephan aus Striegau wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfall, den Steinarbeiter Franz Neugebauer aus Striegau wegen neuen einfachen Diebstahls und Theilnahme an dem Verbrechen der versuchten Verleitung eines Anderen zur eidlichen Bekräftigung einer Unwahrheit, die unverehel Ernestine Karoline Pauline Scholz aus Striegau wegen einfacher Hehlerei und Verleitung zum Meineide und die verehel. Ernestine Stephan geb. Schneider aus Striegau wegen einfacher Hehlerei. Stephan wurde zu 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus und 3 Jahr Polizeiaufsicht, Neugebauer zu 2 Jahr 3 Monat Zuchthaus und 3 Jahr Polizeiaufsicht, die unverehel. Scholz zu 4 Wochen Gefängniß und die verehel. Stephan ebenfalls zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

2) Untersuchung gegen den Arbeiter Joseph Czarnecki aus Roggenhausen wegen zwei schwerer Diebstähle im wiederholten Rückfalle. Der Angeklagte, der bereits durch frühere Erkenntnisse außer kleineren Sachen zu im Ganzen 40 Jahr und 6 Monat Zuchthaus verurtheilt ist, wurde heut noch mit 5 Jahr Zuchthaus bestraft.

Sitzung vom 26. Oktober.

1) Untersuchung wider den Tagearbeiter Ernst Aug. Günzel aus Peterwitz wegen neuen schweren Diebstahls. Der Angeklagte ist geständig, den Diebstahl verübt zu haben, und wurde zu 2 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

2) Untersuchung gegen den Arbeiter Karl Joh Grau aus Hirschberg wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfalle. Dem Lohnkutscher Exner in Hirschberg wurden aus dem verschlossenen Gewölbezimmer mittelst gewaltsamen Einbruchs mehrere Kleidungsstücke entwendet. Grau ist geständig, die Sachen gestohlen und im Walde verborgen zu haben; er wurde mit 6 Monat Gefängniß und 1 Jahr Polizeiaufsicht bestraft. (Unt.-Bl.)

Liegnitz, 30. Oktober. Nachdem heute früh gegen 11 Uhr die Haltbarkeit der Schwarzwasser-Brücke und der neuen Glogauer Eisenbahn durch Belastung mit zwei Lokomotiven erprobt worden war, ist um 11 Uhr 50 Minuten der erste Extrazug, in dem sich das Direktorium der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn befand, nach Lüben abgefahren. Das Erscheinen der ersten Lokomotive wird in Lüben keine geringe Sensation hervorgerufen haben.

[Breslauer Volksbank.] Unter dieser Bezeichnung soll hier in Breslau ein neues Credit-Institut begründet werden, dessen Aufgabe es sein wird, auch die kleinsten Ersparnisse als Beiträge oder Spareinlagen zu sammeln, diese zu mäßigeren Zinsen, als die Vorschuß- und Credit-Vereine, auszuleihen und so dem kleinen Handel- und Gewerbtreibenden die nöthigen Mittel zum Einkauf der Materialien 2c. zu schaffen Zum Zweck der Gründung dieses Instituts hat bereits unter einer Anzahl hiesiger Bürger eine erste Berathung stattgefunden.

Ein Erkenntniß des königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflikte vom 11. September d. J. bestimmt: Wenn die Tödtung eines der Tollwuth verdächtigen Hundes von Seiten der Polizeibehörde zum Schutze der öffentlichen Sicherheit angeordnet und die Tödtung demnächst erfolgt ist, so kann gegen den betreffenden Polizeibeamten ein Anspruch auf Schadenersatz im Rechtswege nicht geltend gemacht werden.

[Vermächtniß.] Die zu Waldenburg verstorbene verwittwete Frau Apotheker Ulbrich hat der evangelischen Kirche daselbst 500 Thaler und der Armenkasse der Stadt Waldenburg 200 Thaler vermacht.

Ohlau, 28. October. [Brände.] Im laufenden Monat waren auffällig viel Brände im hiesigen Kreise, bei denen in den meisten Fällen Brandstiftung vermuthet wird. Allein in den Dörfern, wo die königl. Polizeiverwaltung gehandhabt wird, fanden in der Zeit vom 7. bis 20. October 5 Brände statt, und zwar am 7., 9 und 17. in Würben, am 10. in Gusten und am 20. in Hennersdorf. Nur in einem Falle war die Ernte nicht versichert, so daß dem Besitzer ein Schaden von mehreren Tausend Thalern erwachsen ist. (Bresl. Ztg.)

Glogau, 27. Oktober. [Jubiläum.] Die heute stattgefundene Feier des fünfzigjährigen Amts-Jubiläums des Ober-Post-Commissarius Elsner fand eine überaus lebhafte Betheiligung Seitens der Behörden und des Publikums. Am frühen Morgen brachte die 59er Kapelle eine Morgenmusik, bei welcher ein von Frau Postdirector Geisler componirter dem Jubilar gewidmeter Jubelmarsch gespielt wurde.

Zur Reparatur des Zifferblattes am Kirchthum zu Meffersdorf.

Dieser zwar nach älterem Style gebaute, aber sehr schön geformte Thurm ist im Laufe dieses Jahres einer sehr gründlichen Reparatur unterworfen worden. Die rothe Farbe der Bedachung, sowie auch die grüne der oberen Durchsicht ist eine sehr glücklich gewählte, sie correspondiren vollständig zusammen.

In diesen Tagen ist nun das Zifferblatt hellblau gestrichen worden!

Ebenso gut wie ein Mißton in der Musik das Ohr verletzt, ebenso verletzt eine Farbendisharmonie das Auge.

Nach der Farbenlehre dürfen stets nur Complimentairfarben zusammengestellt werden, z. B roth und grün, blau und orange, gelb und purpur u. s. w. oder diese wieder mit weiß — der Vereinigung aller Farben — oder mit schwarz, welches als gar keine Farbe gilt, — unter Umständen auch braun.

Blau und roth, blau und grün dissoniren und wird diese Wirkung nur gemildert, wenn das blau sehr dunkel, z. B. wie bei den preuß. Infanterie-Uniformen, ist. Roth, grün und ein helles blau zusammengestellt, ist eine der stärksten Dissonanzen, die sich denken läßt.

Ein wichtigerer Umstand aber, der den Wegfall des blauen Zifferblattes wünschen läßt, ist die reflektirende Eigenschaft der hellblauen Farbe. Diese reflektirt bekanntlich sehr stark, kräftiger als weiß und giebt ebenso, wie weiß, ein sehr unruhiges Licht. Hierdurch werden Gegenstände auf demselben oder in dessen nächster Umgebung, besonders aus der Ferne, sehr undeutlich sichtbar. Die Augen leiden durch dieses unruhige Licht, was die Conturen unsicher macht, sehr. — Gelb ist das ruhigste Licht, deshalb ist hier jedenfalls ein mattes gelbgrün oder ein schwaches grau (das denkbar hellste schwarz) vorzuziehen. **Adolf Oertel.**

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Glaßbrenner's „Montags-Zeitung" erzählt: „Daß manch lockerer Vogel Hypotheken aufnimmt oder aufzunehmen sucht, ist eine bekannte Thatsache, daß aber ein Papagei Besitzer einer Hypothek auf dem Gesundbrunnen ist, dürfte wohl noch nicht vorgekommen sein. Eine wohlhabende Familie in Königsberg war während 75 Jahren im Besitz des erwähnten Papageis. Der letzte Sproß dieser Familie, eine unverheirathete alte Dame, vermachte, aus Pietät zu dem alten, lebendigen Haus-Inventar, die genannte Hypothek dem Vogel; sie bestimmte, daß ein hiesiger Vogelhändler S. in der Friedrichsstraße den Nießbrauch der Zinsen so lange behalten solle, bis der „Jakob" zu seinen Papagei-Vätern versammelt werden

würde. Daran aber scheint derselbe sich noch lange nicht durch ein frömmeres Betragen vorbereiten zu wollen; er knabbert noch lustig an irdischem Tande, obgleich er schon seit sechs Jahren sich seiner Hypothek erfreut."

Landwirthschaftliches.

von Raumer, Hauptmann a. D., Cunnersdorf. Das Petersen'sche Be- und Entwässerungs-System, ein natürliches Mittel zur Hebung der Produktionskraft des Bodens. Mit 9 Abbildungen. Herr v. Raumer fertigt bekanntlich in der ihm gehörigen Clara-Hütte ganz vorzügliche Röhren ꝛc. zu obigem System. Derselbe hat in den bekannten Annalen der Landwirthschaft, herausgegeben vom Präsidium des Königl. Landes-Oekonomie-Collegium, einen Aufsatz über obige Methode und die dazu erforderlichen Apparate geschrieben, welcher jetzt als Separat-Abdruck erschienen ist. Die Brochüre ist sehr klar und deutlich und ergeht sich über Alles, was über diesen Gegenstand zu sagen wäre. Sie behandelt 1) den bisher üblichen Wiesenbau; 2) die Drainage im Allgemeinen; 3) das Petersen'sche System, wobei sie die Vorzüge desselben heraushebt; 4) die P tersen'sche Drainage; 5) die Petersen'sche Berieselung, beide mit Plänen; 6) die erforderlichen Apparate, welche ebenfalls sämmtlich in deutlichen, sehr guten Abbildungen dargestellt sind; 7) die Anwendung des Petersen'schen Systems; 8) die Kosten der Anlage. Wir empfehlen diese Brochüre den Landwirthen, insbesondere auch der ländlichen Bevölkerung, auf das Angelegentlichste und fügen noch hinzu, daß die Apparate der Clara-Hütte 1869 in Breslau mit der silbernen und erst kürzlich in Namur mit der goldenen Medaille prämiirt worden sind. Auch macht Hr. v. Raumer sachverständige Techniker behufs solcher Anlagen namhaft.

Ein Schlesischer Rittergutsbesitzer Namens Wackerow hat vor Kurzem „über die Mittel zur Hebung der Agrikultur in Rumänien" eine Broschüre veröffentlicht, welche in sachkundigen Kreisen nicht geringes Aufsehen erregt. Der Verfasser bereist gegenwärtig Rumänien, „das Eldorado für Landwirthe", um sich über die einschlägigen Verhältnisse näher zu informiren.

Die Regierung hat neuerdings sehr genaue Ermittelungen über den Wechsel im Besitze des ländlichen Grundeigenthums anstellen lassen. Es dürfte die Thatsache interessant sein, daß sich dabei als Durchschnittszeit, welche ein Gut in Preußen in ein und demselben Besitz bleibt, eine Dauer von nur 17 Jahren herausgestellt hat. Die „Kreuz-Ztg." bemerkt dazu: Doch wohl zweifelhaft!

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben dem Amtsrath, Premier-Lieutenant a. D. Mertz zu Schweidnitz, dem Rechnungsrath Kuhn zu Bunzlau den Rothen Adlerorden 4. Classe verliehen.

(Personalveränderungen im Bezirke der Ober-Post-Direktion zu Liegnitz.) Angestellt: die Postassistenten Bek, Heinze und Lange als Postsekretäre bei den Postämtern in Landeshut, Görlitz und Lauban, der Postexpeditions-Gehilfe Bratke in Lichtenberg als Postexpediteur, die bisher remuneratorisch beschäftigt gewesenen Landbriefträger Müller in Marklissa und Vogt in Dittersbach, der inv. Unteroffizier John als Landbriefträger in Lauban, der inv. Füsilier Hagenstein als Landbriefträger in Maywaldau, der inv. Kanonier Nitsche als Landbriefträger in Girbigsdorf und der Postillon Feist als Landbriefträger in Thiemendorf.

Bestätigt: der Postexpedienten-Anwärter Hesse aus Schmiedeberg als Postexpedient bei dem Postamte in Görlitz, der Postexpedienten-Anwärter Rogge aus Warmbrunn als Postexpedienten bei dem Postamte in Liegnitz.

Befördert: die Postexpedienten Kallinich in Bolkenhain und Felz zu Hirschberg zu Postassistenten unter Commitirung des ersteren zum Postamte in Liegnitz, der Postexpediteur Pfennig aus Alt-Reichenau zum Postexpedienten-Anwärter und der Briefträger Kienast in Hirschberg zum Postpackmeister daselbst.

Uebertragen: die inter. Verwaltung der Postexpedition 2. Klasse in Alt-Reichenau dem früheren Schuladjuvanten Geppert.

Versetzt: die Postsekretäre von Elsner von Hamm nach Görlitz, Buchholz von Glogau zum Eisenbahn-Postamt Nr. 3 in Berlin und Groh von Kempen nach Glogau, der Postexpedient und Postexpeditions-Vorsteher Rasel von Polknitz nach Bolkenhain, sowie die Postexpedienten Körner von Worms nach Glogau, Winkler von Dortmund nach Goldberg, Altmann von Sagan nach Arnsberg, Rückert von Görlitz nach Liegnitz, Günzel von Posen nach Glogau, Seifert vom Eisenbahn-Postamt 4 in Berlin nach Görlitz, Diedtmann 2 von Görlitz nach Schmiedeberg und Töpler von Bochum nach Muskau, ferner der Postexpediteur Bratsch von Heidegersdorf nach Merzdorf.

Pensionirt: der Briefträger Huckauf in Jauer.

Ausgeschieden: der Postpackmeister Heider in Hirschberg und der Postpacketträger Jäckel in Siegersdorf.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft Gülzow u. Israel zu Frankfurt a. O., sowie über das Privatvermögen des Kaufm. Friedr. Joh. Theod. Gülzow und über das des Kaufm. Jacob Israel ebendaselbst, Verw. über das Vermögen der Handelsgesellschaft Kaufm. Rödenbeck, sowie über das Vermögen der Handelsgesellschafter Kaufm. Höber das., T. 8. November; des Tuchdecateurs und Tuchhändlers August Barnhain zu Magdeburg, Verw. Kaufm. Eduard Picau das., T. 6. November; des Kaufm. Theodor Louis Zapff zu Plauen, T. 2. Dezember; der Fabrikbes. Frau Elisabeth Joh. Albertine verehel. Buht geb. de Jager zu Göritzhain (Gerichtsamt Burgstädt), T. 8. Dezember; des Färbereibes. August Fenselau zu Gumbinnen, Verw. Wagenfabrikant und Kaufm. Jul. Schimmelpfennig das., T. 13. November.

Ueber das Vermögen der Handelsfrau Nanni Freund zu Rybnik, Verw. Kaufm. L. Rosenthal das., T. 8. November.

Aus Krakau wird die Insolvenz der Firma Süßel Deiches mit einem Passivstand von 60,000 fl. gemeldet. Mit Rücksicht, daß die Aktiva nur im Werthe des Waarenlagers und Hauseinrichtung bestehen, können diese nur nach erfolgter Schätzung annähernd bezeichnet werden. Die Außenstände betragen seltsamer Weise nicht mehr als 900 fl. Zumeist betheiligt sind Joh. Liebig u. Co. mit ca. 7000 fl., F. Schmitt ca. 5000 fl., Adolf Hirschlers Söhne, Herm. K. Granichstädten, Moses Low. Beer, A. Kroitsch, Wolfg. Löwenfeld mit 2500 bis 3000 fl., der letztere ca. 3500 fl. Ferner sind noch viele Fabriks- und Vorstadt-Firmen mit 2000 fl., 1500 fl und 1000 fl. betheiligt.

Eine Schwurgerichtsverhandlung zu Landsberg a. d. W.

(Aus der Staatsbürger-Zeitung.)

Vor dem Schwurgericht eine Anklage wegen eines Objects von wenigen Thalern! — ein Prozeß, welcher theils ein in mehrfacher Beziehung interessantes Streiflicht auf das Parteitreiben wirft, wie es uns in kleinen Städten sehr häufig begegnet, theils aber die von uns schon mehrfach gerügte furchtbare Härte erkennen läßt, die vermöge unsrer Gesetzgebung in dem Verfahren gegen Untersuchungsgefangene liegt! — man wird also begreifen, daß und warum wir demselben eine Wichtigkeit beilegen, die ein sehr ausführliches Referat rechtfertigt! — kam am 26. d. M. zur Verhandlung. — Auf der Anklagebank befanden sich drei Männer von notorisch ehrenhaftem,

unbescholtenem Charakter, Männer, die durch ihre Lebensstellung und das Vertrauen, das sie genossen, zu städtischen Ehrenämtern berufen waren. Der Seilermeister un Rathsmann Wilhelm Henschel, der Grützhändler Friedrich Göhring und der Büchsenmacher und Stadtv. Ferdinand Mundt, sämmtlich aus Neuwedel, waren angeklagt, in ihrer Eigenschaft als Mitglieder der städtischen Forstdeputation, deren Vorsitzender der Angeklagte Henschel war, die Forstbücher und Holzverkaufslisten über einen am 8. März d. J. abgehaltenen Holzverkaufstermin gefälscht zu haben. Das Objekt, um welches es sich handelt, ist 5 Thlr. 10 Sgr., fünf Thaler und zehn Silbergroschen! Alle drei Angeklagten sind verheirathet; Henschel ist Vater von 6, Göhring von 9 und Mundt von 7 Kindern. Die beiden Ersteren haben nicht weniger als sieben Monate in Untersuchungshaft gesessen, während Mundt, der zwar ebenfalls verhaftet, auf seine Beschwerde beim Appellationsgericht zu Frankfurt a. O. aber wieder entlassen worden war, drei Wochen vor dem Audienztermin wieder eingezogen wurde.

Wer jemals einem Forsttermin, wie der hier inredestehende, beigewohnt hat, wird wissen, wie es dabei herzugehen pflegt, und sich im voraus einen ungefähren Begriff von der erhobenen Anschuldigung machen können. Die Anklage stellt den Thatbestand folgendermaßen dar:

Die Stadt Neuwedel besitzt zwei Forstreviere, deren Verwaltung durch eine aus 6 Mitgliedern zusammengesetzte städtische Deputation geführt wird. Der Vorsitz in dieser Deputation ist mit einer bestimmten Rathsmannsstelle verbunden, welche seit 1861 der Angeklagte Henschel bekleidete. Göhring und Mundt waren Mitglieder der Deputation, und sind es auch jetzt noch. Zur Funktion der Letzteren gehörte insbesondere der Verkauf der geschlagenen Stämme, zu welchem Zweck jährlich mehrere Licitationstermine abgehalten werden. Das Verfahren dabei ist folgendes: Vor dem Termine fertigt der betreffende Förster ein sogenanntes Aufmaßregister an, in welches er die zum Verkauf bestimmten Stämme nach Nummer und Kubikinhalt einträgt. Nach diesem Register erfolgt die Versteigerung seitens des Vorsitzenden derart, daß er bei jedem Stamme die Nummer und den Kubikinhalt laut ausruft und die Gebote entgegennimmt. Zur Controle der erzielten Meistgebote dienen drei Bücher, die sogenannten Forstbücher; dieselben werden durch drei Mitglieder der Forstdeputation geführt, welche hinter jeder einzelnen Nummer der verkauften Stämme die Namen der Ersteher und den Betrag des erzielten Meistgebots mit Bleistift notiren. Nach Beendigung des Termins werden die Bücher an den Vorsitzenden abgeliefert, der sie in einer Blechkapsel mit nach Hause nimmt. Am Abend des Terminstages tritt die Deputation wieder zusammen und fertigt auf Grund der Forstbücher die sogenannte Holzverkaufsliste in 3 Exemplaren an, deren jedes von den Forstdeputirten unterzeichnet wird Die Listen werden dem Magistrat eingereicht, welcher ein Exemplar davon dem Kämmerer zur Einziehung der darin verzeichneten Beträge zustellt. Fortsetzung folgt.

Die Familie Ehrenfels.

Von George Füllborn.

Fortsetzung.

„Das wäre mir auch jedenfalls lieber gewesen, guter Hermann, aber ich konnt's ihm doch nicht abschlagen, nun er sich von Mutter die Erlaubniß erbeten. Ich glaube, aufrichtig gesagt, sie war recht froh, daß sie ihn auf diese Weise heute los wurde!"

Während Beide über diese, sich Jedem aufdrängende Wahrheit lachten, und sich die Hände schüttelten, wünschten sich auch die Andern eine gute Nacht, und zuletzt war an Else die Reihe, dies zu Hermann zu thun.

„Also Sonntag; wir sprechen uns wohl noch bis dahin für einen Augenblick, der Bestimmung der Stunde wegen; aber schweigen", sagte sie mit Wichtigkeit, den Finger auf den Mund legend. Dann drückte sie Hermann's Hand warm, und eilte mit ihrem Bruder, da ein Gewitter im Anzuge war, auf dem nächsten Wege heim, der sie von Martha und Ferschen trennte. So kam es, daß es dem genialen jungen Manne endlich einmal geboten war, seine Verse von dem einsamen Zusammensein mit der Geliebten wahr zu machen oder wirklich zu erleben; die nach diesem Abend mußten nun wahrhaft himmelanstürmend werden, und in ihm jauchzte es daher.

„Wie gut ist es, daß Sie, wie immer vorsichtig, den Schirm mitgebracht haben", unterbrach Martha das Schweigen zum Glück für Ferschen, der nie so recht das erste Wort zur Unterhaltung finden konnte, schriftlich dagegen Alles vermochte, „ich fühle Regentropfen, und unser Weg ist noch weit."

Ein Wirbelwind, wie er gewöhnlich dem Gewitter vorangeht, machte es dem schmächtigen Poeten schwer, die Schutzwaffe gegen den bald in großen Tropfen herabfallenden Regen aufzuspannen. Endlich hatte er ihn, bemerkend, daß Martha lächelte, mit wahrem Kraftaufwand in die gehörige Höhe gebracht, und erlaubte sich nun mit hörbar zitterndem Herzen seiner Angebeteten den Arm anzubieten, um sie besser führen und beschirmen zu können — beschirmen! Ein Gedanke stieg in Adonis auf, ein höchst poetisches Bild, das ihm über die Klippe der Verlegenheit auf geistreiche Weise helfen und die Unterhaltung endlich einmal auf das so lange ersehnte Thema seiner Liebe bringen sollte. Das erste Rollen des Donners ertönte über den, durch die Straßen der Vorstadt Dahinwandelnden. Adonis war selig. Dieses Donnerwetter erheiterte den Himmel seiner Hoffnungen. Er bedachte soeben mit bekannter Genialität einen poetischen Uebergang von seinem prosaisch triefenden Schirm auf jenen Schirm und Schutz, den er gern Martha für das Leben angedeihen lassen möchte. Ein selten schönes Bild, gestand er sich selbstgefällig lächelnd zu und begann:

„Wie würde es Ihnen sein, Fräulein Martha, wenn Sie bedrängt durch Sturm und Unwetter nun allein den Weg nach Hause machen müßten!"

„Wie mir sein würde? Nun jedenfalls würde ich dann noch bei Frau Ehrenfels geblieben sein und den Regen abgewartet haben!"

Die Antwort paßte ihm nicht, sie lenkte von seinem Ziele ab.

„Wenn Sie nun aber fort mußten, den Weg jetzt einschlagen mußten!"

„Dann würde mich Hermann jedenfalls nach Hause gebracht und beschirmt haben!"

Alle Wetter, Hermann! Diese Antwort gefiel dem Poeten noch weniger.

„Es würde Ihnen also schrecklich sein, den Weg unbe-

Nebst drei Beilagen.

schützt zu verfolgen, das wollte ich hören; die Frauen brauchen Schutz, sie wollen und sollen nicht allein im Regenwetter beschirmt sein, nein, dieser Schirm und Schutz soll sie für alle Zeit begleiten, er soll das Unwetter des Lebens, die Schicksalsschläge, die Blitze oft von heiterem Himmel von ihnen abhalten, er soll sie sicher und unbeschädigt durch die Gefahren führen, — das ist des Mannes Aufgabe, — eine schöne, eine erhebende Aufgabe, die mich erfüllt!"

„Wie, Sie gehen auf Freiers Füßen, Herr Ferschen, — wer ist denn die Glückliche, darf man schon gratuliren?"

„O, sagen Sie das noch einmal: Wer ist die Glückliche, — sagen Sie es noch einmal mit warmem Gefühl — und ich möchte vor Ihnen hinsinken und rufen: Sie, Martha, Sie!"

„Sinken Sie ja nicht hin, Sie würden gänzlich naß werden."

„Das schadet nichts, wenn ich Sie nur beschützt und trocken nach Hause gebracht habe! — Sie störten mich in meinen heiligsten Geständnissen, — o, Martha, antworten Sie mir, darf ich so, wie es mir heute vergönnt ist, Sie zu beschirmen, ewig neben Ihnen wandeln?"

„Das wäre ja sehr traurig für mich, denn sehen Sie doch nur, ich werde ja ganz naß, — halten Sie den Schirm doch nur fest, — o, was würde aus mir, wenn ich mich ewig von Ihnen beschützen lassen wollte!"

Entsetzliche Lage! Adonis hatte es bei seinem Geständniß außer Acht gelassen, auf die Richtung des Sturmes aufmerksam zu sein, — so war es gekommen, daß gerade im entscheidenden Momente, wie zum Hohn gegen seine Worte, der Sturm seinen Schirm umklappte, so daß Martha und er vom Regen durchpeitscht wurden. Zur rechten Zeit hielt Adonis fest, sonst wäre ihm der unglückliche Schirm noch gar entflogen; nun stand er da und bemühte sich, ihn wieder zurückzuklappen.

„Sie sind recht unpraktisch, Herr Ferschen, und wollen mich beschirmen, — erlauben Sie."

Martha nahm das in des Poeten Händen verunglückte Instrument, und indem sie sagte: „Sehen Sie, so macht man es am besten", drehte sie es dem Sturm zu, der den durch ihn verursachten Fehler auch schnell wieder gut machte, indem er den Schirm in seine richtige Lage blies. Adonis wollte ihn wieder in Empfang nehmen, Martha aber meinte:

„Nein, nein, lassen Sie ihn mir nur; als Antwort auf Ihre Frage von vorhin werde ich mich beschirmen und Sie mit, das wird besser gehen!"

Der Poet schritt mit seinen so ernüchternd niedergeschlagenen Hoffnungen und Plänen nun sehr kleinlaut neben Fräulein Melzer daher, bis sie sich an ihrem Hause von ihm verabschiedete, für seine freundliche Begleitung dankend; — sie konnte sich aber nicht eines kleinen Seitenhiebes wegen seiner Anfrage noch erwehren und meinte, ihn lachend grüßend:

„Ich danke für die heutige und für die immerwährende." Adonis wollte eben sagen: „Ich bitte sehr, es ist ja nicht dankenswerth", da wurden ihm seine höflichen Worte durch die Hausthür abgeschnitten. — „Also abgeschlagen, rundweg ohne Bedenken abgeschlagen, — und Du liebst sie doch überaus heftig und heiß — —"

Adonis wandte sich zum Heimwege, — keine Thräne schimmerte in seinem Auge, kein Seufzer entrang sich seiner Brust; er tröstete sich vielmehr mit der Erfahrung, die von vielen großen Dichtern ausgesprochen, daß eine unglückliche, zertretene Liebe den Genius erst beflügele und ihm den Stempel der Vollendung aufdrücke.

„Nun werde ich Großes leisten!" sagte er sich, „nun, armes Herz, hauche deinen ganzen Schmerz in Terzinen aus!"

Martha erzählte während dem ihrer Mutter die Geschichte des Weges, und beide amüsirten sich köstlich über den Vorfall — das war etwas für die Justizräthin, die die Komik der Situation noch durch ihre Späße erhöhte. Dann erkundigte sie sich nach Dorothea und Hermann und meinte:

„Der ist ein prächtiger Mensch, von dem ließ ich Dich schon lieber beschirmen —" und Martha stimmte innerlich der Meinung ihrer Mutter von ganzem Herzen bei.

„Er ist noch unverdorben und gut — Gott laß ihn so, damit die Ausnahme in der Familie Ehrenfels, die der Entlaufene verschuldet, die Einzige bleibe!"

„Gott laß ihn so", betete auch Martha, und ahnte nicht, daß in das Herz Hermann's mit heute eine neue Welt gezogen war! —

3.

Die Wilderin.

Alfred Reinhard war in demselben Geschäft, in dem Hermann Ehrenfels soeben seine Lehrzeit vollendet hatte. Die Mutter des Letzteren war zwar mit Widerwillen darauf eingegangen, ihn nach den Erfahrungen, die sie gemacht, dem Kaufmannsstande sich widmen zu lassen, Hermann indeß besiegte ihre Zweifel, indem er der Mutter auseinandersetzte, daß er auf diese Weise am ersten zum Geldverdienen, dem bei jeder Lebensfrage am entschiedensten wirkenden Punkte, kommen könnte, er setzte ihr auseinander, daß er zu ihrer Unterstützung diesen Weg einschlagen müßte, wenn auch durch das Vorgefallene unwillkührlich auf seine kaufmännische Laufbahn ein Schatten geworfen wäre — er würde ihn durch strenge Pflichttreue und Pünktlichkeit besiegen, er würde den schönen Namen, der in den Staub getreten, wieder heben!

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von **70** Thalern.

4. Klasse 140. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 23. October.

2 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 621 30530.
3 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 53829 54840 94226.
50 Gewinne von 1000 Thlr auf Nr. 10 7933 8471 9316 13497 13726 14005 14646 16065 16344 18634 20730 24223 27234 27607 29948 30307 32540 39165 43315 48933 52797 53889 54647 54774 57450 58465 60082 60750 63371

65041 65219 66777 66821 70141 76451 77161 79320 83217 84700 84986 85037 85310 86182 86962 87046 88125 90069 90445 93948.

57 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 1739 2283 2799 4529 4806 4847 6577 8691 10088 11333 17021 17030 19005 22222 23349 23503 23924 25799 26127 27223 29723 32266 33650 38365 41714 43407 44673 45316 45602 45845 46796 50572 52319 53909 55665 57341 64537 64634 65900 66626 66829 69147 73246 73629 77621 77735 79165 79398 81509 82146 86208 87164 88257 89470 91519 91977 93356.

74 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 957 1962 3511 4565 7413 10732 13172 16797 19849 19978 21893 22577 23868 23973 24207 24546 25209 29605 30581 32070 32303 32730 33418 34085 34911 35564 37678 38427 39347 39352 39996 41945 42302 42388 45062 46252 48214 48401 48855 48959 50419 54754 57709 59074 59727 61487 61547 61937 63734 64849 65706 66435 67612 68050 68848 69361 70399 71029 71934 74485 78034 79010 80053 80686 82262 82925 83140 89040 89612 92683 92903 94377 94464 94635.

Nr. 55 124 167 329 363 453 581 634 638 720 753 844 882 905 960 **1**008 155 (100) 250 (100) 275 339 375 500 (100) 547 577 583 685 764 775 815 854 939 942 973 **2**041 057 059 084 166 322 359 443 491 577 765 768 910 940 952 (100) 963 **3**023 035 (100) 047 148 174 (100) 209 274 276 340 449 464 481 608 632 645 670 746 825 873 900 958 **4**052 146 250 254 260 272 293 316 320 474 538 719 738 781 932 989 996 999 **5**021 059 080 208 224 243 286 293 487 495 538 586 608 614 (100) 622 648 723 765 784 790 815 830 835 **6**032 (100) 038 090 250 262 283 499 570 589 628 712 742 781 811 832 838 849 967 **7**033 046 071 081 086 191 195 214 (100) 217 315 388 551 630 643 659 765 824 886 982 (100) **8**015 110 146 246 276 317 355 364 543 695 705 737 746 805 **9**043 055 067 214 282 331 399 533 581 589 612 694 946 (100) 977 **10**083 097 116 119 121 161 273 368 524 575 583 (100) 639 640 669 698 712 780 856 941 **11**036 066 (100) 076 137 370 529 533 549 597 616 669 672 699 893 960 984 993 **12**041 182 272 273 279 296 307 341 362 380 402 471 482 540 (100) 586 606 717 734 746 (100) 839 937 **13**047 054 159 (100) 162 241 258 272 (100) 381 401 452 (100) 466 482 558 604 (100) 654 708 715 717 818 832 861 955 **14**059 090 193 298 (100) 436 459 487 534 561 616 627 629 915 **15**028 063 (100) 099 103 167 172 199 314 (100) 325 342 353 363 410 431 533 586 602 665 721 785 823 840 **16**011 061 (100) 130 160 192 251 323 431 454 591 595 625 (100) 656 865 910 918 953 985 **17**130 137 316 455 464 520 533 558 563 612 646 687 741 (100) 840 871 892 904 921 925 **18**017 032 064 (100) 074 101 102 121 (100) 138 (100) 150 212 225 (100) 285 291 319 393 412 438 515 572 633 651 948 **19**072 140 147 152 323 335 395 488 718 776 782 941 965 969 **20**110 172 174 211 243 308 437 530 574 606 641 (100) 660 804 807 967 971 996 **21**027 075 113 159 204 258 282 292 411 512 519 658 677 684 706 866 890 930 963 **22**068 102 105 152 257 (100) 276 (100) 308 316 344 377 498 536 632 646 689 775 781 814 815 895 (100) **23**022 038 100 200 258 310 324 338 368 443 505 506 610 686 843 870 897 963 **24**036 059 076 119 164 184 233 248 263 387 486 539 592 663 688 735 760 763 855 998 **25**104 (100) 141 238 244 308 478 516 559 (100) 641 670 671 722 752 777 851 860 **26**046 192 240 274 321 398 489 495 584 731 749 783 (100) 843 856 872 877 884 **27**017 183 244 375 481 489 495 525 545 622 642 857 861 886 971 996 **28**011 012 032 051 (100) 052 063 087 123 176 196 311 532 541 645 650 653 660 688 734 745 753 813 825 833 876 894 917 979 986 989 **29**063 093 204 210 217 234 280 356 383 518 530 531 555 585 673 678 709 787 815 820 881 914 996 **30**040 077 103 165 242 256 296 297 309 476 498 560 586 615 619 685 721 737 960 992 **31**016 018 042 115 (100) 195 237 271 331 (100) 396 406 414 524 591 (100) 652 (100) 757 862 (100) 931 **32**072 202 285 343 353 401 439 488 584 598 749 787 833 855 876 970 980 **33**053 076 083 140 163 210 276 (100) 358 (100) 371 429 506 525 545 557 614 676 699 793 795 800 910 927 952 989 995 **34**015 045 051 130 137 269 348 349 406 471 549 623 663 711 805 857 929 944 **35**048 053 079 166 224 243 267 296 373 404 448 658 697 707 819 825 841 927 976 **36**010 011 038 068 085 100 124 215 220 268 (100) 314 324 331 342 419 437 459 460 (100) 495 503 517 655 (100) 691 748 795 861 **37**160 238 265 269 (100) 515 519 551 594 623 659 738 (100) 798 806 825 965 **38**022 120 124 191 304 384 (100) 473 699 916 **39**086 159 160 296 308 388 535 561 597 769 792 848 883 911 **40**037 161 (100) 172 201 (100) 264 (100) 267 398 460 530 591 641 680 794 898 964 **41**036 082 117 181 248 254 305 344 381 439 441 445 484 525 563 (100) 633 651 699 773 (100) 785 905 907 949 969 **42**087 138 (100) 143 161 217 221 290 334 335 361 444 517 (100) 868 951 **43**062 117 (100) 149 153 155 260 339 (100) 410 461 (100) 477 515 770 779 784 792 797 806 822 853 **44**048 086 096 219 245 247 301 351 (100) 389 604 631 651 751 782 793 825 (100) 831 856 876 883 905 934 968 **45**007 028 052 110 206 209 212 230 247 257 340 369 412 561 582 606 623 650 673 725 782 (100) 859 897 (100) 946 968 **46**137 190 224 (100) 240 302 410 431 462 476 497 506 537 585 591 598 608 (100) 640 652 679 772 808 839 (100) 845 **47**109 121 194 252 261 (100) 306 365 377 408 429 444 453 470 567 662 910 939 983 **48**176 200 213 344 441 452 463 465 477 495 560 605 757 829 846 857 894 (100) 924 **49**001 019 060 095 148 158 236 269 270 343 392 420 465 570 643 658 670 715 725 735 738 741 853 854 862 **50**265 409 413 439 500 501 504 509 519 554 565 588 703 745 (100) 810 837 846 971 986 **51**013 118 208 234 340 346 372 583 659 726 806 857 865 988 **52**018 020 112 137 (100) 350 401 437 525 579 719 734 817 845 857 862 954 956 **53**055 158 205 257 348 451 481 495 523 539 630 666 706 718 802 (100) 851 853 (100) 893 925 947 (100) **54**021 237 339 440 639 643 644 648 (100) 649 721 725 839 908 **55**024 064 072 (100) 105 134 186 215 239 308 321 381 424 447 470 525 553 585 664 669 784 813 848 864 887 960 **56**100 117 144 179 201 293 332 345 405 630 631 693 740 750 848 (100) 947 959 988 **57**020 072 105 184 191 275 298 418 432 434 478 503 530 670 796 818 839 859 866 907 923 986 991 **58**077 099 159 192 227 245 248 (100) 363 389 481 507 527 561 724 731 762 784 829 869 968 (100) **59**007 047 057 226 305 344 (100) 356 371 409 420 429 (100) 581 (100) 669 689 729 835 930 956 962 966 **60**039 169 185 259 264 359 410 420 425 (100) 526 549 (100) 559 575 584 (100) 726 863 879 889 917 931 980 **61**106 111 131 222 311 316 386 449 477 545 612 614 665 725 738 741 766 (100) 839 873 **62**007 112 197 201 205 217 289 (100) 293 393 (100) 439 445 467 639 782 846 933 973 **63**115 128 312 416 449 526 591 631 712 766 770 794 846 903 **64**012 034 064 (100) 072 261 324 352 368 422 430 503 608 659 677 681 706 870 **65**002 005 042 166 187 189 331 348 380 419 460 486 507 558 566 671 693 747 760 771 779 875 891 897 **66**007 077 093 103 205 210 227 286 317 444 469 485 520 (100) 563 653 673 693 724 735 764 808 816 853 880 949 **67**088 113 130 217 323 403 444 575 (100) 630 632 641 651 793 869 884 (100) 912 **68**010 012 (100) 061 102 (100) 118 123 171 253 345 352 384 411 469 504 518 527 594 617 635 660 685 754 862 (100) 994 **69**150 195 282 323 339 405 (100) 472 555 568 642 701 809 835 839 849 870 906 939 941 950 (100) 951 965 980 (100) 984 997 **70**001 022 025 188 273 345 391 412 415 457 483 491 584 619 645 665 (100) 684 729 (100) 772 **71**058 073 090

101 193 224 281 327 (100) 432 453 511 514 517 564 566
601 613 664 (100) 789 812 858 902 **72**012 025 074 083
160 211 408 425 433 449 456 (100) 473 554 588 663 (100)
664 678 848 851 884 969 **73**106 152 168 365 480 497 504
777 (100) 784 910 (100) 933 981 **74**002 050 070 143 288
333 (100) 349 374 426 564 (100) 621 701 721 915 945 965
998 **75**033 067 (100) 070 079 124 128 149 175 191 237
239 255 321 433 500 514 (100) 579 581 613 630 (100) 727
736 801 (100) 922 **76**039 056 076 077 098 104 147 (100)
226 343 352 403 471 (100) 476 493 510 (100) 569 623 632
710 715 975 989 **77**008 020 101 153 217 366 426 458 587
622 696 779 786 990 **78**096 114 (100) 128 138 216 246
284 315 347 (100) 459 480 551 (100) 552 598 604 679
(100) 681 686 702 874 875 901 **79**036 087 202 (100) 280
383 397 400 411 477 (100) 497 527 547 583 (100) 671 677
688 725 752 811 882 972 983 (100) **80**178 198 232 (100)
261 340 352 450 526 (100) 546 661 (100) 753 (100) 755
787 816 821 889 927 **81**009 030 067 085 (100) 165 214
266 440 444 467 535 578 654 733 738 752 807 811 850
888 (100) 901 903 918 924 937 978 985 (100) **82**175 197
205 253 266 318 392 609 621 707 742 851 854 915 985
83025 047 073 157 200 253 266 285 307 416 483 485 522
555 634 697 753 823 872 875 881 895 909 949 985 998
84002 109 112 (100) 144 319 322 425 475 490 499 518
533 565 566 670 797 817 851 907 **85**005 081 121 150 159
192 211 239 270 (100) 453 605 (100) 625 654 (100) 661
(100) 676 698 714 749 787 806 (100) 964 **86**129 (100) 275
300 (100) 346 381 409 449 (100) 630 654 659 782 851 912
987 **87**021 075 129 211 249 302 340 353 479 647 656 669
674 714 760 888 892 911 951 969 **88**088 066 136 167 178
204 239 295 (100) 345 520 544 563 623 (100) 646 665 672
730 733 798 908 921 976 **89**089 (100) 092 128 141 193
224 286 287 638 (100) 734 758 837 919 988 **90**001 009
030 (100) 077 105 195 220 304 380 530 557 571 576 613
662 (100) 672 (100) 698 863 876 885 **91**010 099 106 115
(100) 118 200 354 379 546 632 698 730 **92**034 103 195
220 238 243 (100) 267 281 293 368 398 448 598 651 777
885 982 **93**076 118 1 0 211 222 332 338 371 377 400
(100) 402 471 493 627 837 853 (100) 876 933 941 **94**034
(100) 042 070 108 112 119 140 (100) 208 236 335 469 506
524 528 599 607 672 954 962 992 902 988.

Ziehung vom 25. October.

1 **Hauptgewinn von 40,000 Thlr.** auf Nr. 91903.
1 **Hauptgewinn von 25,000 Thlr.** auf Nr 45621.
3 **Gewinne von 2000 Thlr.** auf Nr. 35641 39151 69605.
46 **Gewinne von 1000 Thlr.** auf Nr. 2023 4159 5107 5191 5 49 9124 10888 13767 15671 18009 20202 20301 20745 20927 21581 22050 22220 22504 22690 25577 27009 29447 31330 38527 41336 41889 45749 46185 49720 51370 52758 53516 58145 63625 65626 66450 68301 69397 73877 77541 84090 85666 86029 89818 90366 94756.
55 **Gewinne von 500 Thlr.** auf Nr. 652 1662 2389 6827 10274 11955 12135 15703 18605 18813 19698 24012 25177 25952 26503 32528 33964 34192 36347 37191 38350 39063 40232 41071 41438 43669 43989 44481 45082 45568 48084 49464 55480 58984 59427 62557 62742 65609 66639 70745 71815 72937 74087 78865 80399 83597 85462 85756 86845 88350 88466 89380 89394 90186 94760.
66 **Gewinne von 200 Thlr.** auf Nr. 1365 3484 3643 6479 7577 8446 8775 10200 11487 13699 15914 16483 19589 25418 25519 26277 30179 31418 31940 34201 37293 38035 39127 39473 42111 42395 44630 46195 46513 47425 49261 51331 54107 54204 54234 56683 56978 59304 60217 60860 63473 67592 68580 68850 71175 71773 72467 74008 74060 74438 78400 78716 82211 83841 84286 86089 87022 87147 87367 88322 89062 89280 91759 92317 93544 94173.

Schluß folgt in nächster Nummer.

Verloosungen.

Bei der am 27. d. M. beendigten Ziehung der 6. Klasse 156. Frankfurter Stadtlotterie fielen auf folgende Nummern nachstehende Gewinne: Nr. 20606 1000 fl., Nr. 7011 300 fl., Nr. 7801 100 fl. und 100 fl. Prämie, Nr. 18354 120 fl. Prämie, Nr. 23217 100 fl. und 160 fl. Prämie, Nr. 4572 100 fl. und 200 fl. Prämie, Nr. 6149 250 fl Prämie, Nr. 1991 350 fl. Prämie, Nr. 12905 100 fl. und 600 fl. Prämie, Nr. 633 100 fl. und 1000 fl. Prämie, Nr. 15052 2000 fl. Prämie, Nr. 1640 100 fl und 3000 fl. Prämie.

[Verloosungen im Monat November.] Am 1sten. Schwedische 10 Thlr.-Loose von 1860. Stadt Neufchateler 10 Frcs.-Loose von 1857. Polnische 4 proc. 500 fl.-Loose von 1835. Stadt Florenz 4 proc. 250 Frcs.-Loose von 1868. Finnländer 10 Thlr. Loose von 1868. Braunschweiger 20 Thlr.-Loose von 1868. Oesterr. 5 proc. 500 fl.-Loose von 1860. Am 15ten. Ansbach-Gunzenhausener 7 fl.-Loose von 1856. Canton Freiburger 15 Frcs.-Loose von 1861. Am 30sten. Badische 35 fl.-Loose von 1845.

---

bei S. G. Schwartz, Ed. Groß, Gust. Scholtz; in Altenburg i. Sachs bei Rebske; in Neurode bei L. Wichmann; in Patschkau bei Theophil Kaul; in Liegnitz bei Erich Schneider; in Görlitz bei Rob. Lange; in Striegau bei Wilh. Tietze; in Greifsenberg bei Eduard Neumann; in Landeshut bei E. Rudolph; in **Hirschberg** bei **Paul Spehr** (vis-à-vis dem Kgl. Kreisgericht) u. **Gustav Nördlinger** (Hirten- u. Schützenstraßen-Ecke) und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- u. Spezereihändlern.

14781.

Rath und Hülfe für Diejenigen, welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch angestrengtes Studiren und angreifende Arbeit den Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, als sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es ist nicht allein jene fortdauernde Entzündung vollständig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wiedergegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75ste Lebensjahr antrete, ohne Brille die feinste Schrift lese, und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Andern gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichts wieder erlangt. Dieses **Waschmittel** ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheile die Fenchelpflanze ist. Dieselbe enthält weder **Drastica** noch **Narcotica**, noch metallische oder sonstige schädliche Bestandtheile. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickelte chemische Behandlung und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker Geiß, beziehe; derselbe liefert die Flasche für einen Thaler, und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchs-Anweisung auch auswärts zu versenden. Ich rathe daher den Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges, mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich freuen, wenn vorzüglich Denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das leider in der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene entstellende Brillentragen vermindert werden, da dieses in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zur Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Aken, a. d. Elbe. **Dr. Romershausen.**

Familien-Angelegenheiten

Verbindungs-Anzeige.

14845. Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

J. Arlt,

M. Arlt geb. Baumert.

Lauban.

14794. Ihre am 26. Oktober vollzogene eheliche Verbindung erlauben sich hierdurch ergebenst anzuzeigen:

Conrad Hanel, Zimmermeister,

Pauline Hanel geb. Baumert.

Schömberg, im Oktober 1869.

Todes-Anzeige.

Sonntag den 31. October c. entschlief sanft im Herrn unser guter Gatte, Vater und Schwiegervater, **der Stellenbesitzer**

Gottfried Mahn aus Seifersdorf,

im Alter von 82 Jahren 1 Monat 9 Tagen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 4. d. M. statt. Um stille Theilnahme bitten:

Die Hinterbliebenen.

Seifersdorf, den 1. November 1869.

14744. Heute Abend um 6½ Uhr verschied nach kurzem Krankenlager meine liebe, heißgeliebte Frau **Henriette** geb. **Hirsemenzel**. Diese traurige Nachricht widmet Freunden und Bekannten schmerzerfüllt:

der tiefbetrübte Gatte **August Bürgel,**

zugleich im Namen der hinterbliebenen Geschwister und Anverwandten. Bolkenhain, den 29. Oktober 1869.

14764. **Todes-Anzeige.**

Tiefbetrübt zeigen wir hierdurch Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern ergebenst an, daß unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Bauergutsbesitzer,

Heinrich Lorenz,

heut Abend 10 Uhr nach langen, schweren Leiden in dem Alter von 64 Jahren 8 Monaten und 10 Tagen in das bessere Jenseits verschieden ist und bitten wir hierdurch um stille Theilnahme.

Stonsdorf, den 28. Oktober 1869.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch** den 3. November, Nachmittags 2 Uhr, statt.

14755. Heute Nachmittag 3 Uhr starb nach langen Leiden im unser jüngster Sohn, der Kaufmann **Herrmann Närger,** noch nicht vollendeten 26. Lebensjahre.

Tiefbetrübt widmen die so traurige Nachricht statt besonderer Meldung theilnehmenden Freunden und Bekannten:

Striegau, 28. Oktbr. 1869. **Heinrich Närger** nebst Frau.



14779.

Der Liebe Klage

am Grabe unseres frühvollendeten Sohnes und Bruders,
des Junggesellen

Ernst Gustav Rösler

aus **Krobsdorf**

Er entschlief sanft am 2. November 1868,
im Blüthenalter von 20 Jahren und 11 Tagen.

In stiller Wehmuth sahen wir ihn nahen,
Den Tag, der uns vordem nur Freude gab;
Dein Wiegenfest fand, **Gustav,** Dich im Grab,
Kein liebend Herz konnt', Theurer, Dich umfahen;
Und heut ruhst Du im kühlen Schooß der Erde,
Geliebter Sohn und Bruder, schon ein Jahr.
Ach! daß die bange Ahnung wurde wahr:
Kein Arzt Genesung Dir verschaffen werde!

Reif für das Jenseits kamst Du bald zum Frieden,
Und Engel nahmen Deinen Geist hinauf;
Denn christlich fromm war ja Dein Lebenslauf
Und Du zu gut für diese Welt hienieden.
Wie strebtest Du uns Freude zu bereiten!
Nie hat Dein Thun die Deinen je betrübt!
Wer Dich gekannt, der hat Dich auch geliebt,
Wie weh war Allen d'rum Dein Schmerz und Leiden!

Doch, auch in diesem warst Du Gott ergeben,
Trugst mit Geduld der Krankheit große Last
Und was Du Schweres da empfunden hast, —
Ein Greis erfuhr's oft nicht im langen Leben.
Wie sehnsuchtsvoll erfaßten noch die Hände,
Die welken schon, der Hoffnung schwaches Reis!
Die Jugend wollte siegen — aber, leis —
Allmählig nahte schon des Lebens Ende.

„O Vater! soll ich doch nicht mehr gesunden?"
„Laß mich erreichen bald der Leiden Ziel!"
So batest Du, als Dir die Last zu viel;
Dein kindlich Wort hat schnell Erhörung funden!
Vereint mit den vorangegang'nen Lieben,
Lobsingst Du dort an Gottes Gnadenthron'
Und hast erreicht der Tugend Ehrenkron'!
Hier ist im Segen Dein Gedächtniß blieben.

Wohl blutet frisch noch unsers Herzens Wunde
Und Sehnen nach Dir täglich neu sich regt;
Doch, der die Trennung uns hat auferlegt:
Gott, ist mit Trost uns nah zu jeder Stunde;
Dank woll'n, o Theurer, wir Dir immer weihen
Für alle uns erwies'ne Lieb' und Freud',
Bis wir, nach wohl vollbrachter Pilgerzeit,
Uns ewig sel'gen Wiedersehn's erfreuen!

Die trauernden Hinterbliebenen.

14774.

Denkmal der Liebe

auf das Grab des Gutsbesitzers Herrn

Johann Gottlieb Fröhlich

in Weisstein;
geboren den 3. Mai 1803, gestorben den 3. Nov. 1868.

Wie traulich ist's im häuslich stillen Kreise,
Wo gute Herzen treuer Liebe Band
Für diese oft so rauhe Lebensreise,
Zu theilen Glück und Unglück, fest verband.

Denn nur wo Lieb' und Treue Kränze winden,
Da wird das Leben freudenreich und süß,
Und nur in solchem Kreise ist zu finden
Das wahre Bild vom Erdenparadies.

Und dieses Glück ward auch von uns empfunden,
O Theurer! dessen liebevolles Herz
Seit einem Jahre unserm Kreis entschwunden;
Noch beugt uns schwer der Trennung bitt'rer Schmerz.

Wie unermüdlich war Dein reges Streben
Als Gatte und als Vater, jederzeit
Nur für das Glück der Deinigen zu leben,
Wie gern hast Du, Geliebter, uns erfreut.

So gingst Du, anspruchslos und Liebe spendend,
Mit ungeheuchelt reinem Christensinn,
Dich nicht nach Ruhm und äußer'n Ehren wendend,
Gemüthlich auf des Lebens Bahn dahin.

Und viel zu früh hat Dich der Tod entrissen
Uns, die Dich liebten treu und inniglich,
Und die wir heut noch schmerzlich Dich vermissen,
Wir weinen heut und klagen noch um Dich.

Denn es ist jetzt so traurig, öd' und stille
Im Kreise, der durch Dich oft ward so froh,
Eh' Deine Seele aus der ird'schen Hülle
In jene seligen Gefilde floh.

Nimm hin von uns des Dankes heiße Zähren
Am Grabe, wo Dein theurer Leichnam ruht;
Wir halten Dein Gedächtniß hoch in Ehren,
Und Du verdienst es, der Du warst so gut.

Doch wird das Irdische nur blos zu Erde
Und himmelwärts schwingt sich der freie Geist,
Wo er, entfernt von irdischer Beschwerde,
An Gottes Throne dessen Güte preist.

Doch stärket unser Herz der schöne Glaube,
Daß, wenn wir einst hienieden ausgeweint,
Wird auch die morsche Hülle hier zu Staube,
Gott unsre Seelen dort mit Dir vereint.

Die trauernden Hinterbliebenen

Worte wehmüthiger Erinnerung

am einjährigen Todestage der verstorbenen

Marie Rosine Auforge

geb. **Jentsch.**

Geb. den 9. Juli 1832, gest. den 2. Nov. 1868 zu Grunau.

Schon deckt. verklärte Tochter, Deine Hülle
Das dunkle Grab durch eines Jahres Lauf;
Der erste Schmerz der Trennung ist zwar stille,
Doch höret nimmer uns're Liebe auf.
Die unseren, wie Deiner Kinder Thränen
Bekunden laut nach Dir ein banges Sehnen.

So lebst Du fort in unserm treuen Herzen,
Bist unserm Kreise innigst zugesellt,
Zwar fragen wir oft, tiefbewegt von Schmerzen:
Warum ward schon so früh Dein Grab bestellt?
Doch du hast uns gelehrt mit Ruhe sterben;
Wer stirbt wie Du, kann nur den Himmel erben.

Treu war Dein Müh'n, treu war Dein rastlos Streben,
Die Du gefehlt uns, seit Dein Auge brach;
Du möchtest noch in uns'rer Mitte leben, —
Drum weinen wir Dir Wehmuthsthränen nach,
Und die wir Deine treue Liebe schätzen,
Woll'n auch in unser Herz Dein Denkmal setzen.

Wie schlug so schnell des Scheidens bange Stunde
Den Deinen, welche Du so treu geliebt,
Wie kam so ungeahnt die Todeskunde
Bei steter Thätigkeit, die Du geübt;
Ja, rastlos schafftest Du in Schweiß und Mühe
Zum Wohl der Deinen — emsig spät und frühe.

Als Du von Deinen Kindern mußtest scheiden,
Da stieg ein schwerer Seufzer himmelwärts:
„O guter Gott, laß nicht die Meinen leiden!"
So betete Dein treues Mutterherz.
Als Gattin, Mutter, Tochter, wirst Du heiß beweint,
Drum ruhe wohl, bis Wiedersehn uns eint.

Hartau, den 2. November 1869.

Gewidmet von ihren trauernden Eltern,
14760. **Schwester und zwei Söhnen.**

Denkmal dankbarer Liebe und Hochachtung

auf das Grab unserer innigstgeliebten und unvergeßlichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, der Frau

Caroline Henriette Klemm
geb. Rothe.

Gestorben den 15. October, im jugendlichen Alter von 29 Jahren 10 Monaten.

Ruhe sanft da, wo die Schwüle
Banger Erdentage weicht;
Dich umwehe sanfte Kühle,
Gottes Erde sei Dir leicht! —
Liebe folgt Dir nach in's Grab,
Alle weinen Dank hinab! —

Hirschberg. Straupitz. Kunnersdorf.
14818. **Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

Literarisches

Englisch und **Französisch** lehrt schnell u. leicht die Methode zum Selbstunterricht, betitelt: **Selig, Sprache der Engländer, 9. Aufl. Sprache der Franzosen, 4. Aufl.** Bei diesen, als höchst practisch und leicht fasslich rühmlichst bekannten Lehrbüchern ist die Aussprache durchgängig mit deutschen Lettern angegeben, so dass auch Erwachsene ohne Vorkenntnisse solche mit Erfolg benutzen können. Die englische, 2 Bände starke Methode, kostet 1 Thlr., die französische, 2 Bände, 1 Thlr. und ist zu haben bei 14788.
Oswald Wandel, Buchhandlung in Hirschberg.

Gichtkranke finden gründliche Hilfe in dem gediegenen Buche: „Dr. Hoffmann's **zuverlässiger Gichtarzt, oder Belehrung über das einzige schnellste Heilverfahren bei Gicht und Rheumatismus durch wohlfeile und bewährte Mittel. Zum Besten aller Kranken und zur Warnung vor schwindelhaften Präparaten herausgegeben.** Für **nur ¼ rtl.** in jeder Buchhandlung zu bekommen, in Hirschberg **Rosenthal'sche Buchhandlung.** 13984.

Der Musikhändler **Ernst Fries** in **Görlitz,**
Jakobsstraße 3, nahe der Hauptpost,
empfiehlt seine **Musikalienhandlung,** nebst **Musikalienleih-Institut,** dem verehrlichen Publikum. Große Auswahl Novitäten sind reichlich vorhanden, die sofort ins Leihinstitut mit aufgenommen werden. Die Abonnenten können täglich wechseln, oder per Post, wo dann doppelt soviel Musik gegeben wird. Mappen und Kataloge halte stets vorräthig. Prospectus gratis. **Ernst Fries,** Musikalienhandlung,
14745. Görlitz, Jacobsstraße 3, nahe der Hauptpost.

Für Architecten, Bauhandwerker, Bau-
Tischler, Zimmerleute, Bau-& Gewerkschulen

Im Verlage von **Carl Scholtze** in Leipzig erscheint und ist zu beziehen durch **A. Taube's Buchhandlung in Hirschberg:**

Holz-Architectur. **Auswahl practischer Beispiele** **von F. W. Holz,** Baumeister und Lehrer der Baukunst an der Königl. Bauacademie zu Berlin. 1 Sammlung in 32 Tafeln zum Theil in Farbendruck nebst Bogen Text. In 6 Lieferungen zum Subscriptionspreis von je 24 Groschen.

Inhalt: Sparrenköpfe, Verzierungen, Dachtraufen mit und ohne Rinnenanlagen, Decorationen für Boden- oder Halbgeschossen, welche mit der darunter stehenden Wand normal oder vorgekragt stehen. Beispiele zur Bekleidung der Sparrenköpfe. Ansichten von Giebelauflösungen und deren übliche Decoration. Beispiele zu Flächenbekrönungen. Vertical-Unterstützungen und deren Verzierungen. Beispiele zu Geländeranlagen aus ausgestochenen Brettstücken. Beispiele zu freistehenden Geländerdocken. Einfache Hauptthür mit Details. Ein Hauptthür mit Verdachung in reicher Anordnung. Eingangsthür mit kleiner Vorhalle. Fensteranlagen mit herumlaufender Einfassung. Fenster mit herumlaufender Einfassung und Bekrönung. Fensteranlagen an öffentlichen Gebäuden. Ein durchbrochener Dachbinder im mittelalterlichen Baustyl. Dachconstructionen über Hallenanlagen. Ansicht zu einem kleinen Landhause mit Anwendung aller vorhergegangenen Hauptdetailsformen. 1475[illegible]

Dieses neue Werk von Holz zeichnet sich vor allen existirenden ähnlichen Unternehmungen ganz besonders dadurch aus, dass es unsern jetzigen Anforderungen in jeder Beziehung entspricht; es wird daher von allen Vorwärtsstrebenden willkommen geheissen werden.



14797.

Casino.

Die nächste Damen-Reunion findet erst künftigen Dienstag, den 9. November c., in dem Saale des Gasthofes zu den „drei Bergen" statt

Der Vorstand.

14850. **Männer-Turnverein.**

Heut, Dienstag den 2. November, Abends 8 Uhr, vierstimmiger Gesang.

Gustav-Adolph-Verein.

Der **hiesige Zweigverein** der Gustav-Adolph-Stiftung wird sein **Jahresfest** nächste Mittwoch, den 3. November c.,

1., durch **Gottesdienst** in der Gnadenkirche um 10 Uhr (Prediger: Herr Pastor Bessert aus Arnsdorf) und

2., durch **General-Versammlung** im Saale des ev. Cantorhauses (Gegenstand: Vereinsbericht, Rechnungslegung, Bestimmung über Verwendung der Einnahme, Ergänzungswahl für den Vorstand)

feiern, und es werden alle Mitglieder und Freunde des Vereins hierzu freundlichst eingeladen.

Hirschberg, den 29. October 1869.

Der Vorstand. 14742

Finster. Hendel. Lampert. Anders. Lungwitz. Kuhn.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 5. November, Nachmittags 2 Uhr.

Ein Antrag auf Ablösung von Erbzins. — Bericht über die Herbstrevision auf dem Gute Hartau. — Sparkassenabschluß p. 25. Oktober. — Ueberetatliche Bewilligung zur Aufstellung eines Ofens im Armenhause. — Fernerweite Aufnahme von Pfandbriefen auf die bereits in Höhe von 40,000 Thaler bewilligte Anleihe. — Anstellung eines Casernenwärters. — Verpachtung eines Auenfleckes in Hartau. — Genehmigung zum Verkauf eines Auenflecks am Viehmarkt. — Vorlage, betr. den Bau eines Schulhauses. — Verwaltungsbericht für 1868.

Großmann, St.-V.-V.

14750. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß mit Ende dieses Jahres von unsern Mitgliedern die Herren Fabrikbesitzer Augustin und Kaufmann Burghardt in Lauban und von den Stellvertretern die Herren Kaufmann Linke in Hernsdorf und Salomon in Lauban ausscheiden, und daß zur Ersatzwahl Termin **auf den 5. November d. J., Vormittags 11 Uhr,** im hiesigen Magistrats-Sitzungszimmer ansteht.

Lauban, den 29. Oktober 1869.

Die Handelskammer zu Lauban.

14691.

Reichstagswahl!

Wahlbezirk: **Jauer-Bolkenhain-Landeshut.**

Candidat der liberalen Partei:

Baron von Richthofen-Brechelshof.

Wahltag: **Donnerstag den 4. November c.**

Verein junger Kaufleute.

Mittwoch den 3. November c., Abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofes zum schwarzen Adler:

Vortrag

des Herrn Siegert über den Suez-Canal, wozu die Herren Kaufleute und Mitglieder ergebenst eingeladen werden. 14777. Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen

14773. **Bekanntmachung.**

In den Kreisen des korrespondirenden Publikums ist die Nachricht verbreitet, daß die Beförderung von Packeten durch die Post mit dem 1. November c. aufhören werde; diese Nachricht ist unbegründet.

In Folge zahlreicher, an die Postbehörden gerichteten Anfragen wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, **daß die Beförderung von Packeten durch die Post nicht aufhört**, vielmehr Päckereien in der bisherigen Weise auch ferner durch die unverändert bestehenden Post-Einrichtungen befördert werden. Liegnitz, den 27. Oktober 1869.

Der Ober-Post-Direktor.
In Vertretung: Keuck.

14772. **Bekanntmachung.**

Eine übersichtliche Zusammenstellung der, die ganze Amts-Periode des früheren Ladenmeister der hierorts bestehenden allgemeinen Gesellen-Kranken- und Unterstützungs-Kasse, Schuhmachermeisters Manglier's, umfassenden Resultate aus der Geschäftsführung und den jährlichen Rechnungs-Abschlüssen desselben, liegt von heut ab 14 Tage lang zur Einsicht für alle am Kassenverbande betheiligten Personen in unserer Raths-Registratur aus, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gelangt.

Hirschberg, den 28. Oktober 1869.

Der Magistrat.

14814. **Bekanntmachung.**

Die Communalsteuer-Rolle pro 1870 liegt in dem Stadt-Hauptkassen-Lokal in den Amtsstunden zur Einsicht der Steuerpflichtigen aus.

Reklamationen müssen in den ersten drei Monaten des künftigen Jahres bei uns eingereicht werden, später eingehende finden keine Berücksichtigung

Hirschberg, den 29. Oktober 1869.

Der Magistrat.

7679. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann **Carl Krug** gehörige Bauergut Nr. 200 zu Cunnersdorf, abgeschätzt auf 9030 Thlr. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 16. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteien-Zimmer Nr. I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 21. Mai 1869.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

14753. **Bekanntmachung.**

Die nothwendige Subhastation des Carl Benjamin Jäkel'schen Grundstücks, Gerichtskretscham und Bauergut Nr. 16 Nieder-Kunzendorf, ist aufgehoben.

Bolkenhain, den 27. Oktober 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastations-Richter.
Menzel.

14740. Die Subhastation des Heim'schen Grundstückes Nr. 45 zu Mittel-Zillerthal und der Licitationstermin vom 25. November 1869 sind aufgehoben.

Hirschberg, den 26. Oktober 1869.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.
Der Subhastations-Richter.
Fliegel.

14734. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Joseph Krause gehörige Auenhaus Nr. 18[illegible] zu Schreiberhau soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 14. Dezember 1869, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude Termins-Zimmer No. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 10,11 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 3,99 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 8 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 17. Dezember 1869, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer No. 1, von dem Subhastations-Richter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., den 16. Oktober 1869.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.

14756. **Freiwillige Subhastation.**

Das den Carl Friedrich Wilhelm Kaehl'schen Erben gehörige Bauergut Nr. 250 Ober-Poischwitz, abgeschätzt auf 12,277 rtl. 12 sgr. 10 pf. zufolge der nebst Verkaufsbedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll am

am 13. December c., Vormittags 9 Uhr,

an unserer Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Der Termin wird Mittags 1 Uhr geschlossen.

Jauer, den 19. Oktober 1869.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

14751. **Freiwillige Subhastation.**

Königliche Kreisgerichts-Kommission zu Liebenthal.

Die den Fleischermeister Franz Renner'schen Erben hier gehörigen Ackerstücke Hypotheken-Nr. 43 und 76 der Feldmark Liebenthal und Nr. 144 Geppersdorf, von welchen Grundstück Nr. 43 auf 188 rtl. 22 sgr., Nr. 76 auf 153 rtl. 1 sgr. 6 pf. und Nr. 144 Geppersdorf auf 85 rtl. 6 sgr. geschätzt worden, sollen

am 27. November 1869, von Vormittags 10 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Verkaufsbedingungen und Taxe sind in unserem Geschäftsbureau hierselbst einzusehen.

14752. **Freiwillige Subhastation.**

Die den Bauergutsbesitzer Carl Friedrich Wilhelm Kahl'schen Erben gehörigen Wiesenstücke Nr. 15 zu Siebenhuben, abgeschätzt auf 300 Thlr., zufolge der nebst Verkaufs-Bedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am 13. Dezember c., Vormittags 10 Uhr,

an unserer Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Der Termin wird Mittags 1 Uhr geschlossen.

Jauer, den 19. Oktober 1869.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

Holz=Auktions=Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Oldenb. Forstrevier Mochau, Forstort Schweinebusch, sollen am 11. November d. J., von früh 9 Uhr ab, nachstehende Brennhölzer öffentlich licitando verkauft werden:

2 Schock Eichen=Schälholz,
42 dto. hartes Schlagreißig,
8 dto. Eichen=Abraumreißig,
$42^3/_4$ dto. weiches dto. und
108 Klaftern weiches Stockholz.

Großherzoglich Oldenburg'sches Ober=Inspectorat.
14778. Bieneck.

Holz=Auktions=Bekanntmachung.

Im Falkenberger Dom.=Forst, Forstort Karolinenhöhe, sollen

Montag den 8. November c., früh von 9½ Uhr ab,

circa 70 Klaftern trockene Nadelholz=Scheite,
= 20 = = = Stöcke, [14786.
= 100 Schock = = Reiser,
= 40 Klaftern = = Spähne

meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige einladet:

Das Forst=Amt.

14737.

Holz=Auktion.

Mittwoch den 10. November c., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen auf dem Gottschling'schen Gute zu Ulbersdorf

ca. 200 Eichen=, Erlen=, Linden= und Pappel=Stämme

öffentlich gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Versammlungsort auf der sogenannten Hinterwiese.

14647.

Klötzer=Verkauf.

Im herrschaftlichen Gasthause zu Flinsberg sollen

den 8. November 1869, trifft Montags, von Vormittags 9½ Uhr an,

aus dem Forstrevier Flinsberg 3724 Stück Klötzer von dem diesjährigen Einschlage gegen gleich baare Bezahlung in Preußischen Geldsorten in Loosen zur Licitation gestellt werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Greiffenstein, den 26. October 1869.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Rent=Amt.

14704.

Holz=Verkauf.

Im Forstrevier Modlau sollen

Freitag den 5. November c., früh 9 Uhr,

50 Klftrn. kiefern Scheitholz,
100 Stück Stangenhaufen,
100 Schock kiefern Gebundholz,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zusammenkunft in der Brauerei zu Modlau.

Modlau, den 28. October 1869.

Das Rentamt.

14766.

Ein Laden

mit Einrichtung und dem nöthigen Gelaß, worin seit Jahren ein lebhaftes Spezerei=Geschäft betrieben wurde, ist sofort zu verpachten in Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße 174.

14790

Böttcherei=Verpachtung.

Durch den Tod meines sel. Vaters bin ich willens, die Böttcherei auf belebtester Straße Goldbergs mit sämmtlichem Material und Handwerkszeug unter soliden Bedingungen baldigst zu verpachten. **Pauline Buschmann** in Goldberg.

Zu vertauschen oder zu verkaufen.

14539. **Ein Omnibus zu verkaufen od. auf einspännige Wagen zu vertauschen bei**

Naumburg a. Q. J. Micke.

Pacht=Gesuch.

14502. **Eine Leinen=Stück= oder Leinen=Garn=Bleiche wird zu pachten gesucht. Offerten nimmt entgegen der Kämmerer Zander in Hirschberg.**

14792. Ein tüchtiger Schmiedemeister sucht durch Unterzeichneten eine frequente Schmiede zu pachten. Auch übernimmt derselbe eine Dominial=Schmiede. Darauf Reflektirende bitte ich, sich an mich zu wenden. **Wilh. Stör**, Altwasser.

14780.

Herzlichen Dank

allen Denen, die unserm Kollektanten so willig und reichlich ihre Gaben für unser Haus gespendet haben, so daß der Ertrag der gesammten Kollekte im Hirschberger Kreise 204 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. betrug. Es kommt dieses Geld den 11 Kindern des Hirschberger Kreises zu gute, die wir in unserer Anstalt gegenwärtig haben und von denen nur für Eines volle Pension gezahlt wird.

Der Herr vergelte es!

Rettungshaus zu Schreiberhau, den 30. Oktober 1869.

Die Verwaltung.
Fr. Gerhardt, Inspektor.

Anzeigen vermischten Inhalts.

14832. Zum **Weißnähen**, sowie zu Wäsche= und Woll=Stickerei empfiehlt sich verw. **Auguste Röhrig** geb. **Kleber**, wohnh. beim Böttchermstr. Bierdich.

14581.

Bekanntmachung.

In der Flachsbereitungs=Anstalt zu Zobten bei Löwenberg wird von heut ab bis 1. Februar 1870 roher ungerösteter Flachs nicht mehr angekauft.

Dagegen werden geröstete, gute Flächse, wie zeither, nach Probe, welche der Lieferung vollständig entsprechen muß, fortwährend gekauft.

Zobten, den 26. October 1869.

G. Güttler.

14822. Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß am heutigen Tage die Auflösung der Geschäftsverbindung zwischen dem Apothekenbesitzer Herrn Roehr und mir stattgefunden hat, und ich meine Apotheke, Schildauer- (Bahnhof-) Straße, neben der Post, heut eröffnet habe.

Hirschberg, den 1. November 1869. **H. Dunkel,** Apothekenbesitzer.

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. **Ohio**	Mittwoch	3. Novbr.	nach	Baltimore	via Southampton
D. **Union**	Sonnabend	6. Novbr.	„	Newyork	„ Southampton
D. **Newyork**	Mittwoch	10. Novbr.	„	Havana u. New-Orleans	„ Havre
D. **Weser**	Sonnabend	13. Novbr.	„	Newyork	„ Southampton
D. **Baltimore**	Mittwoch	17. Novbr.	„	Baltimore	„ Southampton
D. **Hansa**	Sonnabend	20. Novbr.	„	Newyork	„ Southampton
D. **Frankfurt**	Mittwoch	24. Novbr.	„	Havana u. New-Orleans	„ Havre
D. **Deutschland**	Sonnabend	27. Novbr.	„	Newyork	„ Southampton
D. **Berlin**	Mittwoch	1. Decbr.	„	Baltimore	„ Southampton
D. **Rhein**	Sonnabend	4. Decbr.	„	Newyork	„ Southampton
D. **Bremen**	Mittwoch	8. Decbr.	„	Havana u. New-Orleans	„ Havre
D. **America**	Sonnabend	11. Decbr.	„	Newyork	„ Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165 Thaler**, zweite Cajüte **100 Thaler**, Zwischendeck **55 Thaler** Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135 Thaler**, Zwischendeck **55 Thaler** Preuß. Courant.
Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **150 Thaler**, Zwischendeck **55 Thaler** Preuß. Courant.
Fracht nach Newyork u. Baltimore: **£ 2.** mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Fracht nach New-Orleans und Havana: **£ 2. 10 s** mit 15% Primage per 40 Cubicfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

H. Peters, Director. **Hirschfeld,** Procurant.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte

3820 General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

14783

Verkauf

des Anrechts zum Bezug junger Stamm-Actien der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn giebt zum Zweck von Bau-Erweiterungen 6,800,000 Thlr. neue Stammactien aus und sind nach der Bekanntmachung vom 28. August **a. c.** die Besitzer der 34,000 Stück alter Actien berechtigt, **auf je eine alte Actie eine neue Actie zum Paricourse zu erwerben.**

Denjenigen Actionairen, **welche von dem Bezugsrecht keinen Gebrauch machen wollen, erbiete ich mich zum Kauf dieses Rechtes gegen entsprechende baare Entschädigung.**

Offerten erbitte ich baldmöglichst franco.

Ich benutze diese Gelegenheit, die Dienste meines seit **1829** bestehenden Hauses zu **Incasso's, Domicilen und Bank-Commissionen** aller Art, sowie zur **Vermittelung des An- und Verkaufs aller Cours habenden Werthpapiere** in Empfehlung zu bringen. **Auskünfte** aller Art werden stets umgehend gern ertheilt. Für **Coupons** und **verlooste Werthpapiere** habe ich **schon vor Fälligkeit** fast regelmäßig gute Verwendung.

Mein **Versicherungs-Institut für verloosbare Werthpapiere** halte ich zu regelmäßiger Benutzung ganz besonders empfohlen.

Zeitz, Provinz Sachsen. **J. F. A. Zürn,** Bankgeschäft.

14820. **Ehrenerklärung.**

Das Gerücht, als habe mir der Häusler und Zimmermann Gottlieb Kirchner für 2 Thlr. Weizen-Kleien verkauft, erkläre ich als eine offenbare Lüge und warne vor Weiterverbreitung. Straupitz, den 30. Oktober 1869.

Die Häuslerfrau **Rosine Dittmann.**

14776. Den Freund **H.** aus **H.**, welcher am 25. d. M. zu U. nach Theilung der Karpfen sich eine der mir gehörenden — hoffentlich aber aus Versehen — angeeignet hat, ersuche ich zur Rückgabe derselben.

N. im Oktober 1869. **E. N.**

14771.

Aufforderung.

Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine abgelaufen sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben gegen Zahlung der rückständigen Zinsen bis zum 10. November c. zu erneuern od. die betreffenden Pfänder einzulösen, widrigenfalls dieselben

Montag, den 15. November c.,

durch das Königl. Kreis-Gericht öffentlich versteigert werden.

Hirschberg, den 31. Oktober 1869.

Hermann Baumert.

Alle Schuldner meines verewigten Vaters haben binnen 8 Tagen zur Vermeidung gerichtlicher Klage und öffentlicher Namhaftmachung an mich Zahlung zu leisten.

R. Hering,

14851. Bureau-Dietarius des kön. Kreisgerichts.

Annoncen-Expedition.

Ersparniß an Zeit und Arbeit! 11809.

Kein Porto!

Inserate in sämmtliche Zeitungen, Anzeige- und Lokalblätter übernimmt und befördert auch den kleinsten Auftrag **ohne Berechnung von Porto und Spesen** schleunigst

Annahme von Inseraten und Briefen unter Chiffre gegen strengste Discretion.

Paul Holtsch.

in Firma:

Gust. Köhler's Buchhandlung

in Löwenberg i. Schl.

14812. Bei meinem Umzuge von Harpersdorf nach Obernick, Kreis Trebnitz, sage ich hierdurch allen Denen, welche es wahrhaft gut mit mir gemeint, ein recht herzliches

„Lebewohl."

Amalie Klose verw. **Hoffmann.**

14765]

Nach Crommenau.

Dem Musiker Hrn. **August Baumert** zu seinem 19jährig. Wiegenfest ein **9900**mal donnerndes **Lebehoch!** P.... E... B...

Striegau. Für Zahnleidende.

Einem geehrten Publikum von Striegau und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich Montag und Dienstag, den 1. und 2. November, mit meinem Atelier für künstliche Zähne im Hotel des Herrn Kirms anwesend sein werde. Neue Zahnpiecen, sowie Reparaturen werden sauber und passend angefertigt.

W. Koenig,

14631. practischer Zahnkünstler, wohnhaft in Jauer.

Junge Mädchen, welche das **Putzmachen** lernen wollen, können baldigst in meinem Putzgeschäft eintreten. 14825

Emanuel Stroheim.

14629. Zur Winter-Saison empfiehlt sich zur Anfertigung von **Putzsachen** aller Art

Albertine Görke, Mühlgrabenstraße Nr. 14.

Inserate in sämmtl. existirende Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen **Rabatt.** 11386.

Annoncenbureau von **Eugen Fort in Leipzig.**

14762.

Haus-Verkauf.

Das Haus No. 114 zu Cunnersdorf, enthaltend 2 Stuben, nebst einem großen Garten, steht zum Verkauf.

Der Eigenthümer **August Schmidt.**

14333. Mein **Haus,** nebst **Seifensiederei,** in Lauban, welches sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist bald zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich gefälligst wenden an

Carl Fitzke.

14567.

Mühlen-Verkauf.

Meine in Stabelwitz bei Deutsch-Lissa, nahe bei Breslau, am vollen Weistritzflusse gelegene viergängige **amerikanische Wassermühle mit großer Bäckerei,** im besten Geschäftsflor, nachweislich sehr rentabel, fester Hypothekenstand und rentenfrei, bin ich willens, weil alleinstehend ohne Familie und meines vorgerückten Alters wegen, bei 5 bis 6000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich direct an mich wenden unter der Adresse:

Mühlenbesitzer **M. Hannig**
in Stabelwitz bei Deutsch-Lissa.

14646.

Schmiede-Verkauf.

Eine neu massiv gebaute Schmiede an einer sehr gelegenen Stelle mit zwei Feuern und sämmtlichem Handwerkszeuge ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist zu erfahren beim Gastwirth **Bauch** zu Zeisberg bei Freiburg i. Schl.

14678.

In Warmbrunn

ist eine alte, renommirte **Restauration** mit gut gesuchten Fremdenzimmern bei mäßiger Anzahlung sofort preiswürdig zu verkaufen. Näheres zu erfahren Nr. 109 in Warmbrunn.

Ein massives Haus in Warmbrunn

mit acht heizbaren Stuben, 2 Küchen, 4 Kammern und Bodenraum, Keller und Holzgelaß, mit eingerichteter Bäckerei und Laden, ist bei mäßiger Anzahlung unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen. Verkäufer ist zu erfahren beim Buchbinder **Reißig** in Warmbrunn. 14842.

14833.

Eine nette Gärtnerstelle

wird wegen Veränderung des Besitzers billig verkauft. Wohnhaus, Stallung und Scheune Alles in gutem Bauzustande, 23 Morgen Acker und 2—3schürige Wiesen, ringsum gelegen, und mit sämmtlicher Ernte und Heu, ca. 600 Rth. Wald, für den billigen Preis von 3200 Thlr. bei weniger Anzahlung. Hypotheken fest. Näheres beim

Kunstgärtner **Hürdler** in Hirschberg.

13830.
Haus=Verkauf.

Ein neu erbautes dreistöckiges Haus mit zwei Verkaufsladen, Hinterhaus nebst Stallung und großem Hofraum, auf einer der belebtesten Straßen Goldbergs, ist veränderungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

G. Schumann in Goldberg in Schl.

14775.
Gasthof=Verkauf.

Krankheit bestimmt mich, meinen auf der Burgstraße hierselbst erbauten Gasthof **„zum goldenen Löwen", unweit der Eisenbahn,** ohne Einmischung dritter Personen, zu verkaufen Alles Nähere nur mündlich. Anzahlung 5000 Thlr.

Liegnitz, im Oktober 1869. **Heymann.**

14770.
Verkaufs=Anzeige.

Das **Restbauergut** Nr. 202 zu **Grunau**, den **Gottschling**'schen Erben gehörig, soll wegen Erbschaftsregulirung verkauft werden; zu demselben gehören circa 30 Morgen Acker= und Wiesenland bester Cultur; der Kaufpreis ist bei den Erben und bei dem Ortsrichter **Pätzold** daselbst zu erfahren.

14793. Zum Verkauf ist mir übertragen:

Ein **Bauergut**, ca. 300 Morgen. Dasselbe eignet sich seiner Lage halber sehr gut zur Dismembration. Preis 27,000 Thlr.

Eine schöne **Windmühle** im Kreise Nimptsch, dazu gehören 11 Morgen Acker 1. Klasse, ein schönes zweistöckiges Haus, Scheune und Stallgebäude. Preis 4500 Thlr. Anzahlung 1500—2000 Thlr.

Darauf Reflektirende wollen sich an mich wenden.

Wilhelm Stör, Commissionär in Altwasser.

14757.
Haus=Verkauf.

Das dem Dominio Rudelstadt angehörende, sub Hypotheken=Nr. 104 hierorts gelegene **Auenhaus**, nebst Garten, soll meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Ich habe hierzu einen Termin

auf Sonntag den 7. November c., Nachmittags 1 Uhr,

in meiner Amtsstube anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Die Bedingungen sind vor dem Termine hier einzusehen.

Rudelstadt, den 30. Oktober 1869. **Jähne.**
In Gen.=Vollm.

Wollene Gesundheits=Jacken,

sowie = = **Unterbeinkleider**

empfiehlt zu den **billigsten** Preisen

14843. **Max Eisenstädt.**

Astrachaner Caviar,
Teltower Rübchen,
Emmenthaler= u. **Kräuter=Käse,**
Sardines à l'huile,
Magdeburger Sauerkohl,
Elbinger Neunaugen,
neue **Schottische, Holländer, Berger** u. **Küsten=Heringe,**
marinirte u. geräucherte **Heringe,**
offerirt billigst **Joseph Gebauer**
Warmbrunn. [14803] im „weißen Adler."

Teltower Rübchen

bei 14768. **Eduard Bettauer.**

14816. Am 2. November c. treffe ich in Hirschberg mit einem Transport fetter, schöner, ungarischer **Schweine** im Gasthofe „zum Kynast" ein, und empfehle dieselben zu gefälliger Abnahme.

H. Wolff.

Frisches, reines Dachsfett

verkauft **Mangels**, Revierförster in Reichwaldau b. Schönau.

Wäsche=Waschpulver vom Apotheker Seybold, als Bestes anerkannt, empfiehlt a Päckchen 1 sgr., im Dutzend 10 sgr. 532
Bahnhof-Straße 72. **F. M. Zimansky.**

124
Cacao=Schaalen,

reine und abgesiebte, fast ausschließlich von den feinern Cacaosorten, hat abzugeben die Dampfchocoladen=Fabrik

Franz Stollwerck & Söhne in Cöln am Rhein.

NB. Bei Abnahme von mindestens 100 Ballen äußerst billige Notirung!

Ziegelei Oberschoosdorf bei Greiffenberg.

Der Umgegend von Löwenberg und Greiffenberg erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß über hunderttausend gutgebrannte **Mauerziegeln**, sowie **Platten**, daselbst zum Verkauf stehen.

Auch übernehme ich die Abfuhr der Ziegeln.

Dom. Oberschoosdorf, den 28. October 1869.

14644. **Fr. Zobel**, Rittergutspächter.



Der Bockverkauf

aus meiner Zuchtviehherde, Original Wirchenblatter Stamm, beginnt am 1. Novbr. c.

Ober=Wolmsdorf bei Boltenhain.

14688. **Jungfer.**

14796. **Unser auf's Beste assortirtes**

en gros. **Filzschuh=Lager** en detail.

empfehlen wir einer gütigen Beachtung. **Wwe. Pollack & Sohn.**

14834. **Ballfächer,** in den neuesten Dessins, sind angekommen und empfiehlt **H. Bruck.**

14795.

Gummischuhe,

von **nur bester Qualité**, empfehlen **Wwe. Pollack & Sohn.**

Um dem geehrten Publikum rechtzeitig Gelegenheit zu geben, **höchst vortheilhafte Festgeschenk-Einkäufe** machen zu können, eröffne ich am

Sonntag den 7. November

einen

grossartigen Weihnachts-Ausverkauf.

Derselbe enthält ebensowohl sämmtliche Artikel für den **alltäglichen Bedarf**, als auch die **elegantesten Bekleidungs-** und **Zimmer-Einrichtungs-Gegenstände** in **reichhaltigster, geschmackvoller Auswahl.**

Die große Mannigfaltigkeit des Lagers macht es unmöglich, ein spezielles Preisverzeichniß hier folgen zu lassen; ich erwähne nur als ganz besonders empfehlenswerth:

wollene Kleiderstoffe, von 2 sgr. an lange Elle,
6/4 breite feine ächtfarbige Kattune . . . 3 3/4 sgr. lange Elle,
5/4 br. **schottische reinwoll. Popeline** 7 1/2 = = =
Züchenleinwand in guter breiter Waare 3 = = =
Inlettleinwand = = = = 3 1/2 = = =

Umschlagetücher von 1 rtl. an,
wollene Shawls von **1 1/2 sgr.** an,
Damen-Mäntel, Jaquetts und Jacken,
Teppiche, Gardinen, Bett- und Tischdecken 2c. 2c.

Eine große **Partie ältere Kleiderstoffe**, sowie **Reste, zu Röcken** reichend, **auffallend billig.** Um geneigte Beachtung bittet

Emanuel Strohein,
äußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Tielsch,
14824 vis-à-vis **den „drei Bergen".**

14735.

Sanitäts-Controle.

Die täglich mehr um sich greifenden Fälschungen der Chocoladen machen ein Product wie es sein soll — pure Cacao mit Zucker — fast zur Seltenheit. Gemahlene Cerealien, Fette, Farbe und Gewürze sind oft der ausschließliche Bestand von Erzeugnissen, welche als Chocolade verkauft werden.

Es ist evident, daß auch der reelle Fabrikant hierdurch in Mitleidenschaft gezogen wird. Um unsererseits jedem Mißtrauen zu begegnen, haben wir unsere Chocoladen-Fabrik in ihrem ganzen Umfange unter sanitätspolizeiliche Controle gestellt. — Die Aufsicht wird durch stetige Analyse, sowohl der zur Verwendung kommenden Rohstoffe als der fertigen Producte gehandhabt und bietet den Consumenten die sichere Garantie, eine der Gesundheit durchaus zuträgliche Chocolade zu genießen.

Wir empfehlen ganz besonders den Herren Aerzten und Apothekern, Verwaltungen von Hospitälern und Pensionen unsere Cacao-Erzeugnisse, welche in Tafeln, gepulvert und entölt in den hauptsächlichsten Geschäften Deutschlands käuflich sind.

Franz Stollwerck & Söhne in Cöln a. Rhein.

14831. **Damentuche, Flanelle, Moltong's** ꝛc. empfiehlt in größter Auswahl **Carl Henning** in Hirschberg, Bahnhof = Straße.

J. Glücksmann & Co., Breslau,
„Bazar Fortuna".
Damenmäntel-, Jaquettes- & Jackenfabrik.

Wir machen die geehrte Damenwelt in und außerhalb Hirschbergs darauf aufmerksam, daß wir wie bisher, so auch während des **künftigen Jahrmarkts,**

am 15., 16. und 17. November,

mit eiuem **großartigen Lager** unserer **Fabrikate** in **Damen- & Kinder-Garderobe**

in Titz's Hotel zum „weißen Roß", Zimmer Nr. 3,

anwesend sein werden. Die **außerordentliche Billigkeit, geschmackvolle Ausführung** und **vorzüglich gut sitzenden Facons** sind **hinlänglich bekannte Eigenschaften** unseres Fabrikats und machen eine weitere Anpreisung überflüssig.

J. Glücksmann & Co., Breslau.
Bazar „Fortuna."

14823

Heringe = Offerte.

14806. **Mein großes Lager** von
neuen schott., crown und fullbr. Heringen,
= Berger Schloe-Heringen,
= Engl. Fett-Heringen,
= Kaufmanns-Fett-Heringen ꝛc. ꝛc.

erlaube ich mir hiermit zu **empfehlen. — Zeitige** und **größere Abschlüsse** setzen mich in Stand, dieselben nicht blos in **schöner Packung,** sondern auch zu **weit billigeren Preisen,** als heut direct bezogen, liefern zu können.

Gustav Scheinert in **Jauer,**
Ring- und Klosterstraßen-Ecke.

14846. **Große Auswahl von Zug- und Schnür-Stiefeln,** mit warmem Futter, von 1 rtl. 10 sgr. bis zu 1 rtl. 18 sgr., sowie auch **Herren- und Damen-Hausschuhe** empfiehlt

C. Adam, Tuchlaube Nr. 7.

14838. **Mäntel, Jacquets und Jacken,** in großartigster Auswahl, zu auffallend billigen Preisen, empfiehlt

Hugo Guttmann, innere Schildauerstr.

13803. Mein bestens assortirtes **Modewaaren-Lager,** sowie das **Neueste** und **Schönste** von **Damen-Paletots, Jaquets** und **Jacken** für den Herbst- und Winter-Bedarf halte ich zu äußerst billigen Preisen einer gütigen Beachtung bestens empfohlen. —

Wilhelm Diettrich,
Friedeberg a. Q., Görlitzer Straße.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu ⅓ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei goldene Medaillen, Paris 1867; goldene Medaille, Hâvre 1868.

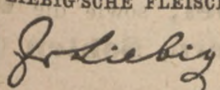
Detail-Preise für ganz Deutschland:

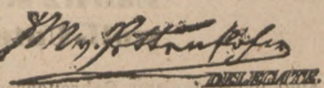
1 engl. ℔. Topf.	½ engl. ℔. Topf.	¼ engl. ℔. Topf.	⅛ engl. ℔. Topf.
à Thlr. 3. 5 Sgr.	à Thlr. 1. 20 Sgr.	à Thlr. — 27½ Sgr.	à Thlr. — 15 Sgr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des **AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTES** nicht anderes Extract **UNTERSCHIEBE,** befindet sich auf **ALLEN** Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als **BÜRGSCHAFT** für die **REINHEIT, AECHTHEIT** und **GÜTE** des **LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACT.**

Nur wenn der Käufer auf **DIESE** Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controlirte **AECHTE LIEBIG'SCHE FLEISCH-EXTRACT** zu empfangen.





Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken. 11722.

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in der **Apotheke,** bei **A. Edom** und in der Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**

14155.
Wiener Apollo-Kerzen,
das Pack sowohl in Wiener Gewicht a 33 Loth, als auch in Zoll-Gewicht a 30 Loth;
Aurora-Kerzen,
Belmontine-Kerzen,
Compositions-Kerzen,
Transparent-Kerzen,
in Packeten zu 4, 5, 6 und 8 Stück, in den besten Qualitäten, zu den billigsten Preisen bei
Hermann Günther.

14759. Ein einspänniger **Schlitten** ist zu verkaufen Cavalierberg Nr. 3.

12913.
Die einzige
große goldene Medaille,
die für Näh-Maschinen in der Altonaer Ausstellung verliehen wurde, erhielten wieder die **rühmlichst bekannten besten Näh-Maschinen** von Pollack, Schmidt & Co. in Hamburg.
Daher Jedem, der eine **wirklich gute** Maschine kaufen will, nur die von Pollack, Schmidt & Co. empfohlen werden kann, welche nur allein vorräthig hat in Hirschberg
H. Duttenhofer, Bahnhof-Straße Nr. 69, schrägüber der Königl. Post.

12701.
Rennenpfennig'sche
Hühneraugen-Pflästerchen
aus Halle, rühmlichst bekannt und approbirt pro Stück mit Gebrauchs-Anweisung 1 Sgr. sind allein ächt zu haben bei: **Oswald Heinrich** in Hirschberg, **Theod. Hankels Wwe.** in Freiburg i. Schl., **E. Rudolph** in Landeshut, **Rud. Fiedler** in Goldberg.

11904.
Für „Kopfgicht"
und **Kopfschmerzen** giebt es kein besseres Mittel, als den **Voorhof-Geest** des **Dr. van der Lund** zu **Leyden**. Man möge sich desselben nur zutrauensvoll bedienen und wird die angenehme Erfahrung machen, daß es sicher hilft.
Dieser Voorhof-Geest wird mit 15 Sgr. die ganze und 8 Sgr. die halbe Flasche verkauft bei:
Oswald Heinrich in Hirschberg.
Theod. Hankel's Wwe. in Freiburg.
E. Rudolph in Landeshut.
Rud. Fiedler in Goldberg.

Von heute ab stehen täglich **fette ungarische Schweine** zum Verkauf
14798. im „weißen Schwan" zu Landeshut.

14807.
Pianinos und Flügel,
neue und gebrauchte, aus den berühmtesten Fabriken Berlins und Paris, sowie alle Sorten Musik-, Blas- und Streich-Instrumente, Harmonikas und Saiten, besonders mehrere alte, gute italienische **Geigen, Viola** und **Cello** empfiehlt billigst einer gütigen Beachtung.
Jauer, Ring Nr. 25. **C. F. Meisel.**

Kinder- und Mädchen-Paletots, Jaquetts und Jacken, 14722.
für jedes Alter, empfiehlt sehr schön und billig
J. D. Cohn, neben dem Hotel zum deutschen Hause.

Kaiserl. königl. österreich. ausschl. privil., erstes amerikanisch und englisch patentirtes
Anatherin - Mundwasser,
pr. Flacon 1 Thlr. — kleine Flacons 20 Sgr.
Diese vom praktischen Zahnarzte Herrn J. G. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2, erfundene Essenz zur Conservirung der Zähne erregt seit länger denn einem Decennium die Aufmerksamkeit der Zahnleidenden in stets steigendem Maasse. Obgleich vielfach chemische Analysen ergeben haben, dass das Anatherin-Mundwasser keine Art von schädlichen Substanzen enthält, so ist es doch nicht möglich gewesen, seine einzelnen Bestandtheile zu ergründen, und so vielfach man auch bemüht war, dasselbe nachzuahmen, so fielen alle Versuche dieser Art doch sehr kläglich aus, da keiner derselben ein Resultat lieferte, das sich der Dr. Popp'schen Essenz nur entfernt an die Seite stellen konnte.
Das Anatherin-Mundwasser ist so zu sagen das Lebenselixir für die Zähne; die krankhaften stellt es insoweit her, dass das Hohlwerden nicht weiter um sich greift; es dehnt gleichzeitig seine wohlthuende Wirkung auch auf das Zahnfleisch aus und schützt dasselbe gegen Blutungen, Schwämme, Geschwüre und gegen alle Uebel, denen es aus geringfügigen Ursachen so oft ausgesetzt ist, wie auch Zahnschmerzen jeder Art seinem fortgesetzten Gebrauche sicher weichen müssen. Wir dürfen uns deshalb nicht wundern, dass wir heutigen Tages das Anatherin-Mundwasser allgemein verbreitet finden.
Anatherin-Zahnpasta 20 Sgr.
Vegetabil. Zahnpulver 15 Sgr.
Zahnplomb zum Selbstplomb. hohler Zähne 1 Thlr. 15 Sgr.
Zu haben in Hirschberg bei
Friedr. Hartwig, Hof-Friseur,
2321. innere Langstrasse.

14787.
Der Bockverkauf
aus meiner französisch-deutschen edlen Kammwollschäferei, welche ich durch Ankauf von Mutterschafen aus der berühmten Heerde von Gnewkow in Vorpommern des Herrn Bodinus (siehe sowohl Stammzuchtbuch von Settegast als auch Janke) begründet habe, hat begonnen.
Ebenso der Bockverkauf aus meiner reinblütigen Southdown-Heerde.
Brechelshof (am Bahnhof Brechelshof der Königszelt-Liegnitzer Eisenbahn), im Oktober 1869.
Freiherr von Richthofen.

14844. **Gummischuhe** und **Regenschirme** gut und billigst bei **Max Eisenstädt.**

14839. **Gute, triebfähige Preßhefe** bei
R. Wehrsig, Bahnhofstraße.

14736. **Holz = Verkauf.**

In den Forsten zu Langenau und Flachenseiffen werden **vom 1. November 1869 ab harte Nutzhölzer** von Ahorn, Eichen, Roth= und Weißbuchen, Birken, Erlen u. dgl. in einzelnen Stämmen stehend verkauft. Weiche Klötzer liegen noch zum Verkauf. Käufer wollen sich melden beim

Revierförster **Kutzner** zu Langenau bei Lähn.

Für Landwirthe!

14645. Eine fast neue, zweispännige **Dreschmaschine**, neuester Construction, hoch stehend, mit Schüttel= und Siebzeug, ist wegen Dismembration auf dem Gute No. 1 zu Deutschossig bei Görlitz zu verkaufen.

14689. **Nicht zu übersehen.**

Eine große Quantität gutes **Backobst** steht billig zum Verkauf. Zu erfragen beim Eigenthümer
Heinrich Rudolf zu Alt-Röhrsdorf p. Bolkenhain.

14802. Ein noch gut erhaltener 6octaviger **Flügel** steht zum Verkauf in Friedeberg, am Markt Nr. 18.

14836. **Trockene Lohkuchen**

sind käuflich zu haben in der Gerberei bei **Gustav Hertzog.**

Das große Loos

von Zweimalhunderttausend Gulden,
sowie weitere Gewinne von fl. 50,000, 25,000, 2 mal 20,000, 2 mal 15,000, 2 mal 10,000 ꝛc. ꝛc., kann man auch diesmal wieder erlangen in der von Königl. Preuß. Regierung genehmigten und somit **in der ganzen Königl. Monarchie erlaubten Frankfurter Stadtlotterie,** deren Gewinnziehung 1. Classe **schon am 1. und 2. December** stattfindet. Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Haupt-Collecte, mit ganzen Loosen a Thlr. 3. 13, Halben a Thlr. 1. 22, Vierteln a 26 Sgr. (Pläne und Listen gratis) gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.

Der bestellte Haupt-Collecteur:

14785. **Rudolph Strauss**
in Frankfurt am Main.

Durch directe Betheiligung in meiner Haupt-Collecte genießt man den Vortheil, von Schreibgeld-Berechnung ꝛc. ganz verschont zu bleiben.

14743. **Zu Neujahr**
ist eine vollständige, sehr gut gehaltene **Laden-Einrichtung** für Spezeristen billig zu verkaufen.
Warmbrunn. **J. Schnorr.**

14769. Im hiesigen Kirchenwalde sind noch circa 40 **Klaftern Stockholz** zu haben. Käufer wollen sich bei Herrn Freudiger im Buchenhause melden.
Schmiedeberg, den 30. October 1869.
F. Mattis, Kirchenvorsteher.

14748. Einen gebrauchten weißen **Kachelofen** (Kochofen) verkauft Kaufmann **Spehr.**

Stearin=, Apollo=, Paraffin= u. **Weihnachts=Kerzen,**
bestes **Petroleum,**
Grünberger Weinessig,
Rhein=, Mosel=, Port=, Bordeaux= u. **Ungar=Weine,**
beste **Arac's und Cognac's,**
Perl=, Imperial= und **Pecco=Thee**
empfiehlt billigst **Joseph Gebauer,**
Colonialwaaren=, Tabak= u. Cigarren=Handlung.
Warmbrunn. 14804.

Kauf = Gesuche.

14767. Ich kaufe trocken und rein:
Baldrian, Kümmel, Mutterkorn, Erdschwefel, Krausemünze.
Eduard Bettauer.

Alle Sorten Wildfelle!
als: Marder=, Iltis=, Fuchs=, Haasen= und Kaninchenfelle, kauft wieder zum besten Preise 14738.
A. Streit in Hirschberg,
in der Nähe der evangelischen Kirche.

14578. Das Dom. Oberfalkenhain kauft **Stroh.**

13804. **Flachs**
kauft jedes Quantum zu den bestmöglichsten Preisen
Wilhelm Diettrich,
Friedeberg a. Q., Görlitzer Straße.

13259. **Kälbermagen,**
Rind= und **Schöpsplumpdärme,** wie auch **Blasen,** kauft zu **höchstem Preise** die
Darm= & Schweinefett=Handlung
S. H. Joachimssohn. Breslau.

14546. Jeden Posten Waare kauft unter Verschwiegenheit **H. 10.** poste restante Landeshut i. Schl.

Zu vermiethen.

14827. Eine **Stube** ist von Neujahr ab zu vermiethen bei
G. Wehrsig, dunkle Burgstraße.

14826. Eine möblirte **Stube** nebst Alkove ist sofort zu vermiethen bei **A. Edom**, Langstraße.

14841. **Stuben**, nebst Kammer, Holzstall und Keller, sind zu vermiethen bei **A. Glatz**, Hellerstraße.

14498. Eine herrschaftlich eingerichtete **Wohnung** (Bel-Etage) bestehend aus 7 Zimmern, Küche mit anstoßender Mädchenstube und Speisekammer, verschließbarem Entree, Keller, Bodenräume, Pferdestall, Wagenremise und Heuboden, ist sofort beziehbar. Das Nähere in der Expedition des Boten.

14513. Zwei Stuben, helle Küche mit allem sonstigen Beigelaß, sind von Neujahr ab zu vermiethen bei Rindfleisch, Hellergasse.

14685. Markt Nr. 15 ist eine gut meublirte **Stube**, 2 Treppen hoch, vornheraus, zu vermiethen.

14837.

Zwei Wohnungen,

zu 20 und 16 rtl., sind in dem früheren Schönbach'schen Bade bald zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt G. Hertzog, Lederfabrikant.

14725. Eine Wohnung (2 Stuben) zu verm. Hirtengasse 4.

14815. Zwei **Quartiere**, jedes aus Stube und Alkove bestehend, sind zu vermiethen und sofort zu beziehen im Gasthof zum „Kynast".

14829. Zwei Stuben und Küche, nebst dem nöthigen Beigelaß, sind bald oder Neujahr zu vermiethen beim Maler Peschke, Zapfengasse Nr. 5.

14817. Die erste Etage in einem neu erbauten Hause zu Hirschberg ist im Ganzen, sowie auch getheilt, zu vermiethen. Näheres bei Madame Schneider, Herrenstraße.

14791. In dem massiven Hause des Gärtner Winkler zu Gremsdorf bei Modlau steht für eine einzelne Person bald eine **Wohnung** zu vermiethen.

14741. Eine **Parterre-Stube** mit Küche und Zubehör ist bald zu vermiethen innere Schildauerstraße Nr. 7.

14746. Eine **Wohnung** ist zu vermiethen Tuchlaube Nr. 7.

14848. Eine kleine **Stube** zu vermiethen Pfortengasse Nr. 3.

Mieth-Gesuch.

14635. Für einen älteren Herrn wird Stube und Kabinet, oder Stube allein gesucht Auengasse No. 3.

Personen finden Unterkommen.

14840. Ein **Schneidergesell** findet dauernde Beschäftigung bei **Raupbach** in Grunau.

14811. Ein **Schneidergesell** findet dauernde Arbeit beim Schneidermeister **Beyer** in Spiller.

14679. **Zwei Schuhmacher-Gesellen** auf bestellte Frauenschuharbeit finden dauernde Beschäftigung. **Maiwald.**

14763. Ein Schuhmachergeselle findet dauernde Beschäftigung bei **G. Zobel**, Schuhmachermstr. in Lähn.

Ein Schlosser und ein Schmied

finden **dauernde Arbeit** in der Schlosserwerkstatt bei

C. Neitzer

zu **Neukirch** bei Goldberg.

14708.

14659. Auf der Herrschaft Hermsdorf b. Goldberg findet ein **Gartenarbeiter**, der auch mit dem Obstbau vertraut ist und gute Zeugnisse besitzt, bald oder später gute Stellung.

14324. Ein solider, zuverlässiger Mensch, der mit leichtem und schwerem Fuhrwerk Bescheid weiß, kann zum 2. Januar 1870 in Dienst treten bei **H. Anders** in Lomnitz.

14800. Auf dem Dom. Hohenliebenthal, Kr. Schönau, finden zum 1. Januar 1870

unverheirathete Pferdeknechte, desgl. Ochsenknechte, sowie **Ochsenjungen** und **Mägde**

gutes Unterkommen.

14801. Fleißige, unverdrossene **Kartoffel-Aushacker** werden gesucht von dem Gerichtsscholz und mehreren Bauergutsbesitzern in Krobsdorf.

Personen suchen Unterkommen.

14799. Eine junge, gebildete Frau, welche vorläufig noch in Condition ist, sucht als **Wirthin, Wirthschafterin** oder **Verkäuferin** bald oder Neujahr ein anderweitiges Unterkommen. Näheres bei Frau Wagenbauer **Wipperling** in Hirschberg und Herrn **F. Pagutke** in Landeshut.

Lehrherr-Gesuch.

14749. Für einen jungen, kräftigen Menschen, 15 Jahr alt; welcher noch eine Realschule besucht, wird sofort oder zu Termino Ostern eine Stelle als Lehrling in einer renommirten Brauerei gesucht. Lehrgeld kann gezahlt werden. Offerten wolle man unter **M. B.** der Expedition des Boten übergeben.

Lehrlings-Gesuche.

14628 Ein Sohn anständiger Eltern, mit nöthiger Schulbildung, kann in einer Spezerei-, Farbe- und Eisenhandlung als **Lehrling** eintreten. Nähere Auskunft bei

Warmbrunn. **Robert Ertner.**

Ein Wirthschafts-Eleve

wird sofort oder Weihnachten gesucht. Franco-Adressen sub D. O. wolle man der Expedition des Boten einsenden. 14577.

14747.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann in meinem Colonialwaaren-Geschäft als Lehrling sofort eintreten.

Striegau. **C. Hochhäusler.**

Verloren.

14789. Eine wollene neue, roth, grün und schwarz karirte **Pferdedecke** ist Donnerstag den 28. d. M. von Lähn aus in der Nacht bis Schmottseiffen verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe derselben eine gute Belohnung in der „christlichen Herberge" zu Schiefer bei Lähn.

14805. Auf dem Wege von Löwenberg nach Greiffenberg ist mir ein langhaariger schwarzer **Wagenhund** mit braunen Beinen und Halsband mit Schellen verloren gegangen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung von F. Lachmann in der Heide-Mühle zu Neu-Warnsdorf.

Verloren.

14847. Freitag den 29. Oktober ist mir ein schwarz- und weiß gescheckter **Wachtelhund** abhanden gekommen. Wer mir denselben wieder zurückbringt, erhält eine gute Belohnung. **Louis Feige**, Tischlermeister in Quirl bei Schmiedeberg.

14810. Es ist mir am 28. Oktober, Abends, von Erdmannsdorf über Lomnitz nach Hirschberg ein schwarzer Hund mit Stutzschwanz, auf den Namen Muhr hörend, verloren gegangen. Pose, Fleischermstr.

Gefunden.

14761. Ein gelber, starker **Fleischerhund** ist zugelaufen.
Hübner, Blumendorf bei Rabishau.

14808. Verlierer eines schwarzen, flockhaarigen **Hundes** kann denselben gegen Erstattung der Kosten wieder erhalten beim **Kutscher** des Herrn Justizrath Beyer in Hirschberg.

Einladungen.



Heut, **Dienstag den 2. November**, von früh 10½ Uhr ab, ladet zum **Wellfleisch** und **Wellwurst**, des Abends zum **Wurstpicknick** ganz ergebenst ein

R. Bucks

14813 **im „goldenen Anker“.**



Mittwoch,
den 3. d. M.,
ladet zum
Wurstpicknick



ergebenst ein **W. Sturm.**

NB. Auch findet ein **Bolzenschießen** um Schweinefleisch statt. 14830.

Zur Kirmes nach Ober-Berbisdorf
auf Donnerstag den 4., Sonntag den 7. und Montag den 8. November, ladet Unterzeichneter ganz ergebenst ein.
14849. Borrmann.

14699. **Zur Kirmesfeier**
auf Donnerstag den 4., Sonntag den 7. und Montag den 8. November c. ladet freundlichst ein:
Kittelmann, Scholtiseibesitzer.
Querbach, den 27. October 1869.

Zur Kirmes nach Kleppelsdorf
auf Sonntag den 7., Mittwoch den 10. und Sonntag den 14. November ladet Unterzeichneter ganz ergebenst ein. Für alles Erforderliche wird bestens gesorgt sein.
14809. **Renner**, Brauermeister.

14819. Mittwoch den 3. und Sonntag den 7. d. M. ladet zur **Kirmes** nach **Waltersdorf** bei Lähn ergebenst ein
A. Tilgner.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,36 Ab[...]
In Görlitz . . . . . . 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1 Nac[...]
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. . 5,40 Nac[...]
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30 fr[...]
Hirschb.-Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36 Ab[...]
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. . 12,50 Nac[...]
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. . 3,47 Nac[...]
Hirschberg-Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 6,35 Abds.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Nac[...]
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Nac[...]
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. . 3,30 Nachm. 8,50 Aben[...]
In Hirschberg 10,36 früh. . 5,40 Nchm. 10,36 Aben[...]
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 Aben[...]
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schm[...]deberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnib[...] nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Om[...]bus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Omnibus mit Güterpost v[...] Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus v[...] Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nach[...] Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 30 October 1869.

Dukaten 96½ G. Louisd'or 112 G. Oesterreich. Währu[...] 82a81¾ bz. G. Russ. Bankbillets 75¼ bz. Preuß. Anlei[he] 59 (5) 101½ bz. Preußische Staats-Anleihe (4½) 93⅙ [...] Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine (3½) 78½ [...] Prämien-Anleihe 55 (3½) 115 B. Posener Pfandbr., neu[...] (4) 82 B. Schles. Pfandbriefe (3½) 76 5/8 bz. Schlesisch[e] Pfandbriefe Litt A (4) 86 B. Schles. Rustikal. (4) 85⅜ bz. [...] Schles. Pfandbriefe Litt. C. (4) 85¾ B. Schles. Rentenbrie[fe] (4) 85½ bz. Posener Rentenbriefe (4) 84¼ B. Freiburg[er] Prior. (4) 80¼ G. Freib. Prior. (4½) 87⅝ B. Obersch[l.] Prior. (3½) 72¼ bz. Oberschl. Prior. (4) 81½ B. Obersch[l.] Prior. (4½) 88¾ bz. Oberschl. Prior. (4½) 88¼ B. Frei[b.] (4) 111½ B. Niederschl.-Märk. (4½) —. Oberschl. A. u. [...] (3½) 180¾ bz. Oberschles. Litt. B. (3½) —. Amerikaner [...] 89 bz. Poln. Pfandbriefe (4) —. Oesterr. Nat.-Anlei[he] (4) —. Oesterreich. 60er Loose 76¼ B.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 30. October 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster . . .	3	—	—	2	20	—	2	7	—	1	22	—	1	4
Mittler . . .	2	25	—	2	15	—	2	5	—	1	20	—	1	2
Niedrigster . .	2	20	—	2	12	—	2	3	—	1	16	—	1	—

Getreide-Preis bei der Kreis-Stadt Schweidnitz den 29. October 1869.

pro Scheffel preuß.	höchster Pr.			mittler Pr.			niedrigst. Pr.	
Weißer Weizen	3	—	—	2	22	6	2	15
Gelber Weizen	2	22	—	2	16	—	2	10
Roggen	2	9	—	2	4	6	2	—
Gerste	1	23	—	1	18	6	1	14
Hafer	1	5	—	1	2	6	1	—
Raps	4	—	—	3	24	—	3	18

Breslau, den 30. October 1869.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles 1000 14⅙ [...]

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)